

Erscheint täglich
stündlich 6½ Uhr.

Redaktion und Geschäftsräume
Johanniskirche 33.
Beratungs- und Redaktion
Sprechstunde d. Redaktion
Beratungszeit von 11-12 Uhr
Sprechstunde von 4-5 Uhr.

Aufnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Allm. für Inseratenannahme:
Otto Niemeyer, Universitätsstr. 22,
Louis Kühnle, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 94.

Freitag den 4. April.

1873.

Bekanntmachung,
die Besetzung zweier Oberlehrerstellen an der höheren Bürgerschule für Knaben und einer Oberlehrerstelle an der höheren Bürgerschule für Mädchen zu Leipzig betreffend.

Zu Ostern d. J. sollen an unsrer vorgenannten Schulanstalten drei akademisch gebildete

jungr. Lehrer angestellt werden und zwar 1) an der höheren Knabenschule der eine mit dem Jahresgehalt von 800 Thlr. für den Unterricht in Mathematik und Physik in den oberen Klassen, der andere mit dem Jahresgehalt von 700 Thlr. für den Unterricht in Chemie und den beschreibenden Naturwissenschaften;

2) an der höheren Mädchenschule ein Lehrer für den Unterricht in den neueren Sprachen mit dem Jahresgehalt von 700 Thlr.

Wir fordern geeignete Bewerber um diese Stellen hiermit auf, sich unter Beifügung ihrer Beweise und eines kurzen Lebenslaufes recht bald und spätestens bis zum

12. April a. e.

bei uns zu melden.

Leipzig, den 31. März 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wulff, Ref.

Bekanntmachung,

die Errichtung von Freistellen an der Realschule und den beiden höheren Bürgerschulen für Knaben und Mädchen betreffend.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten sind von uns auf Anregung der „Gemeinnützigen Gesellschaft“ an der hiesigen Realschule zehn und an jeder der beiden höheren Bürgerschulen für Knaben und Mädchen zwölf Freistellen für solche vorzüglich befähigte Schüler beziehentlich Schülerinnen, deren Eltern oder sonstige Verwahrer nicht die Mittel besitzen, das Schulgeld für die gedachten Schulen aufzubringen, begründet worden und bringen wir dies hierdurch mit dem Bekanntwerden zu öffentlichen Kenntnis, das

1. diese Freistellen nur an Kinder hiesiger Einwohner vergeben werden,

Das Abgeordnetenfest.

* Leipzig, 3. April. Aus verschiedenen Gründen erscheint es zweckmäßig, noch die nachstehenden Bemerkungen über das am nächsten Sonnabend hier stattfindende Abgeordnetenfest der Deutschen Feuerwehr zu übergeben.

Im hiesigen Städtischen Verein entstand die Idee zu dem Fest unter dem fröhlichen und freien Eindruck der Schlussfeierabend über das Volksschulgesetz in der Zweiten Kammer. Man wußte, der Kampf um die freimaurische Gestaltung derselben war ein harter gewesen, mehr als einmal erschien es fraglich, ob die liberalen Parteien in der Kammer die Oberhand behalten würden, und schließlich handelte es sich um das Volksschulgesetz nicht mehr allein, sondern der Schwerpunkt des Streites legte sich in die Aufrechterhaltung der Ehre und des Ansehens der Volksschulvertretung gegen die reactionaire-particularistische Wehrheit der ersten Kammer. Die freudige Genugtuung über die unerschütterliche fröhe Haltung der Linken war deshalb in vollem Maße berechtigt und nichts natürlicher, als daß in den Kreisen der Wähler von Leipzig, das man ja gewissermaßen als Vorort der freimaurischen Partei in Sachsen betrachten darf, der Gedanke Wurzel schlug, den Abgeordneten für ihre That durch ein bescheidenes äußerliches Zeichen zu danken.

Von vorn herein war man sich hierbei darüber klar, daß irgend welche Unterscheidungen in Bezug auf die Einladungen nicht gemacht werden dürften, sondern daß die Einladungen an alle liberalen Abgeordneten zu ergehen hätten. Wenn es auch begreiflich ist, daß bei der Abstimmung über das Volksschulgesetz einzelne Abgeordnete sich von ihren Parteigenossen getrennt haben, so ist doch kein Grund vorhanden, zu glauben, daß sie damit der liberalen Sache völlig und für immer ungetreu geworden seien. In dem Augenblick, wo in Berlin die national-liberalen und die Fortschrittspartei sich zu gemeinsamem Handeln bei den nächsten politischen Wahlern verbündeten, wurde es in Sachsen eine sehr thörichte Handlung sein, diejenigen, welche vom Parteipunktum bei einer einzelnen Frage einmal abgewichen sind, von dem projectierten Feste fernhalten zu wollen. In der Einigkeit liegt die Stärke der liberalen Parteien und Das hat man in alle Wege zu beherzigen! Darüber war natürlich auch kein Zweifel, daß solche Männer, welche fortwährend gegen die linke Seite der Kammer gefestigt hatten, nicht berücksichtigt werden durften. Die Einladungen sind, was wir im Hinblick auf eine Aufschluß besonders hervorheben wollen, den betreffenden Herren, 46 an Zahl, in ihre Wohnorte zugesendet worden, und es könnte nur an einem von dem Festkomitee nicht verstandenen Versehen liegen, wenn diejenigen Abgeordneten, welche sich gegenwärtig im Reichstag aufzuhalten, nicht schon zu Anfang dieser Woche die betreffende Aufschluß erhalten haben. Um gar keinen Zweifel übrig zu lassen, wer als Ehrengäste eingeladen ist, nennen wir nachstehend die Namen:

Bürgermeister Dr. Koch, Professor Dr. Heinze, Bürgermeister Martini, Präsident Schaffraß, Vicepräsident Streit, die Abgeordneten Beck, Biedermann, Dietel, Eule, Fahnauer, Gensel, Hödel, Heine, Heine (Volgenkamp), Jordan, Krauel, Jungnadel, Klemm, Klopfer, Kübler, Löbner, Krause, Kreitsmar, Krüger, Kürzel, Lange, Leistner, Ludwig, May, Meißner, Minnich, Panitz, Persig, Petri, Pleißner, Porath,

Kentsch, Niedel, Schnoor, Schred, Schubart, Schulze, Stauff, Uhle, Wigand.

Einladungen als Ehrengäste haben ferner erhalten die Redakteure des Leipziger Tageblattes, der Deutschen Allgemeinen Zeitung, der Leipziger Nachrichten, der Constitutionellen Zeitung, der Dresdner Presse, der Chemnitzer Nachrichten und der Oberlausitzer Zeitung.

Recht erfreulich ist die Aufnahme welche die Einladung zu dem Feste bei dem Vorstand der hiesigen Gemeinnützigen Gesellschaft gefunden hat. Derselbe hat folgendes Schreiben an den Vorstand des Städtischen Vereins gerichtet:

„Dem geheilten Vorstande des Städtischen Vereins sagen wir unserem ergebensten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit, mit der der Vorstand der hiesigen Gemeinnützigen Gesellschaft zur Beteiligung an dem am 5. April im Saale der Centralhalle stattfindenden Festmahl noch ausdrücklich aufgefordert hat. Der unterzeichnete Vorstand hat nicht versucht, die katholischen Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft hierzu sofort in Kenntniß zu setzen, und er giebt sich der Hoffnung hin, daß es recht vielen möglich sein werde, an diesem uns durchaus sympathischen Feste Theil nehmen zu können!“

Es ist dadurch die vollkommene Übereinstimmung der gesammten hiesigen liberalen Partei in unzweideutiger Weise constatirt. Hoffen wir denn nun auch, daß das Fest in der besten Weise verlaufen und unserer Stadt zur Ehre gereichen wird!

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 3. April. Nach dem „Dr. Journ.“ sind der Appellationsrat Dr. amm zu Bautzen und Ober-Appellationsgerichtsrath, der Gerichtsrath Wettler in Leipzig und die Höflerarbeiter bei den Appellationsgerichten in Bautzen und Leipzig, Hüttner und Dr. Freiesleben, zu Appellationsräthen bei den Appellationsgerichten Dresden, Bautzen und Bautzen befördert worden. Ferner wurden versetzt: Gerichtsrath Rüger in Pirna in gleicher Eigenschaft an das Bezirksgericht in Dresden ernannt, die Gerichtsräthe Just aus Bautzen und Reisse aus Dresden mit gleichem Range und Titel als stellvertretende Höflerarbeiter bei den Appellationsgerichten in Bautzen und Leipzig; befördert der Konsistorialrat Dr. Hörrath aus Bautzen als Gerichtsrath nach Leipzig; dem Leipziger Konsistorialrat Dr. Fromberg wurde der Charakter eines Gerichtsrathes beigelegt.

— o. Leipzig, 3. April. Auch in der am 1. April abgehaltenen Sitzung des großen Rates der Leipziger Karnevalsgesellschaft sprach in einer Aufschluß seiner Dank aus für die ansehnliche Summe, welche ihm durch die Sammlungen der Almoseniere während des Festzuges zur Verfügung gestellt war. — Von verschiedenen Herren, welchen Ehrendiplome der Karnevalsgesellschaft zugeschickt waren, lagen Dankesurkunden vor. — Die Karnevalsgesellschaft wird sich nach einem fest einstimmig gefassten Beschlusse um Erlangung

2. die Eltern oder Verwahrer der zu berücksichtigenden Kinder sich zu verpflichten haben, dieselben die betreffende höhere Schule bis ans Ende des Curius besuchen zu lassen,
3. die Freistellen an der höheren Knaben- und Mädchenschule nur an Schüler bezüglichlich Schülerinnen der fünf oberen Klassen verliehen werden.

Wir fordern daher, da von Ostern d. J. ab die an der Realschule und der höheren Bürgerschule für Knaben begründeten Freistellen zu beschränken, zu Bewerbungen um diese Stellen hiermit auf.

Leipzig, den 1. April 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wulff, Ref.

Bekanntmachung.

Auf der Uferstraße wird Schutt angenommen und daß mindestens 1½ Kubikmeter haltende Fuhr mit 7 Mgr. 5 Pf. verzuldet. Die Anfuhr hat von der Gerberstraße aus zu geschehen.

Leipzig, den 2. April 1873.

Der Rath Baudeputation.

Höhere Bürgerschule für Mädchen.

Die für Ostern d. J. zur Aufnahme angemeldeten Schülerinnen haben sich Montag den 21. April morgens 9 Uhr im Locale der Anstalt, Thomaskirchhof 21/22 zur Aufnahme.

Die Schülerinnen haben Schreibmaterial und ihre Schulzeugnisse mitzubringen.

Dr. W. Nöldeke.

Die am gestrigen Abend im neuen Stadthaus zum Besten unserer Anstalt stattgefundenen Aufführung der Oper „Iphigenie auf Tauris“ hat eine Einnahme von 710 Thlr. 27 Mgr. 5 Pf.

ergeben und sagen wir dem geehrten Publicum für sein durch den zahlreichen Besuch dieser Vorstellung bewiesenes Wohlwollen unseren aufrichtigen Dank.

Leipzig, den 2. April 1873.

Der Verwaltungsausschuss der Pensions-Anstalt des hiesigen Stadthauses.

Der Rechte einer juristischen Person bewerben und ein darauf bezügliches Statut ausarbeiten lassen. Das Inventar sowie die erzielbaren Gelder bleiben dem kleinen Rath zu freier Verfügung, natürlich nur zu carnavalischen oder anderen gemeinnützigen Zwecken, bis zur Neuconstituirung eines neuen großen Rathes. Dem Archivverwalter wird angegeben, von dem von Jahr zu Jahr stärker anwachsenden Inventar, unter Befragung des kleinen Rathes, alle dienten Gegenstände zu veräußern, welche nicht alljährlich wiederholt gebraucht werden. — Das Comité der Camberger Carnevals-Gesellschaft hat Einladungen an den hiesigen großen Rath zur Beteiligung an seinem, am 2. Osterfeiertage stattfindenden Carnevalsfeste mit Zug gelangen lassen; in gleicher Weise hat der dortige Prinz Carneval II. Diplome über die Verleihung von Hochrägen, Staatsämtern und sonstigen Ehrenstellen an hervorragende hiesige carnavalische Persönlichkeiten geschickt. Die Zuschriften sind etwas primitiver Natur, aber sonst nicht ohne harmlosen Humor abgefasst.

— Der seiner Zeit aus Leipzig ins auswärtige Amt, wie es damals hiess zur Leitung der Preßangelegenheiten, berufene Dr. Busch ist, wie die „D. R. Corr.“ hört, jetzt pensioniert worden.

† Dresden, 2. April. In unserem „Literarischen Verein“ ist gestern die alljährlich stattfindende Neuwahl des Vorsitzenden und Schriftführers vollzogen worden. An die Stelle des Herrn Duboc (Robert Waldmüller) wurde Herr Häbler und an die Stelle des Herrn Schmid-Dumont Herr Prof. Helbig gewählt. Das letztere als altes Vereinsmitglied noch einmal die Pflichten des Schriftführers übernahm, mußte der Verein ihm besonders Dank wissen. Lediglich war die geistige Vereinigung eine sehr unruhige, da es galt, einen acht Tage vorher gefassten Beschluß über Erhöhung des Eintrittsgeldes von 1 auf 5 Thlr. umzustellen, weil er nach Ansicht des Dr. Döhn und Genossen so manchen ärmeren Literaten vom Beitritt zum Verein abhalte. Die Beschlussfassung in der Angelegenheit wurde auf acht Tage ausgesetzt. — Aus der literarischen Ober, steigt man nun schon 4 Wochen in die Pothoff'sche Universität, da unmittelbar unter dem Versammlungsraum des Literarischen Vereins sich der des katholischen Hochfürstlichen Pothoff für seine Kirchenpolitischen Vorträge gemietete weiße Saal des Helbig'schen Locals befindet. Pothoff war gestern in vortrefflicher jesuitischer Parole, denn anders kann man sich süßlich nicht ausdrücken, herausforder? Erinnert Ihr Auftreten nicht an die Fabel von dem Wolf, welchem das Lamm das Wasser getröst hatte? Gewiss, Herr Pater, es sieht Ihnen nicht gut, den Unschuldigen zu spielen, wenn Sie, um einer etwaigen Wiederholung der kurzen S. drung in der dritten Vorlesung zu begegnen, in der vierten so ziemlich den ganzen katholischen Gesellenverein zu Ihrem Schule entboten. Sie zeigten sich militärisch ob des Eintrads Ihrer Worte, obgleich die Dresdner Gutmäßigkeit Ihnen, den kurzen erwähnten Zwischenfall abgerechnet, schwerlich Veranlassung dazu gegeben hat. Ob Herr Polizeicommissar Weller infolge Ihres Misstrauens in dem Vorlesungen anwesend ist, oder unsere Königliche Polizeidirection nur eigenem Antiske mit Überwachung derselben Folge leistet, wissen wir nicht. Das aber wissen wir, daß ein Prediger wahrhaft christlichen Gehör schulmehrere des polizeilichen Schutzes für seine Person bedürfen wird. Und nun, Nichts für ungut, Herr Pater Pothoff, was wir da niedergeschrieben haben, ist ein Angriff auf Ihre fehlbare Person, in aller Form leichtest, nicht auf Ihr unschlabares Lehramt. Dieses vermalten Sie ja wohl an heiliger Stätte, nicht im Helbig'schen Restaurationslokal, und mit ihm haben wir nicht zu haben, was wir unseren katholischen Mitbürgern noch ausdrücklich zu Gehör führen möchten. Ob freilich ein Seelsorger, sei er nun Katholik oder Protestant, mit der Ablegung seines priesterlichen Gewandes, so wie seinem Körper, auch seiner Gesinnung eine Blöße geben kann und darf, ist freilich eine Frage, die Sie selbst gestern bei der Erklärung des Begriffs der Unselbstbarkeit des Papstes sehr leichtfertig mit der Erzählung der Sünden, welchen der fehlbare Papst unterworfen ist, wir möchten sagen wiederum jesuitisch beantworteten. Über war es nicht jesuitisch, wenn Sie z. B. verhobben, daß der Papst für seine Kirche bei Aufsiedlung von Orden u. dgl. dem Territorium unterworfen sein kann? Und wenigstens kam dabei der Papst Clemens XIV. (Ganganelli) und seine Aufsiedlung des Jesuitenordens in Erinnerung.

— Die „Const. Art.“ erinnert zur rechten Zeit an eine Schrift, welche im J. 1824, zur Widerlegung mehrerer unrichtiger Behauptungen des protestantischen Seminar-Directors Otto in Dresden von den damaligen katholischen Hochfürstlichen Vorträgen gemacht wurde. Otto hatte sich nicht jesuitisch, wenn Sie wollten, als Prediger der katholischen Kirche verkaufen lassen. Otto hatte nun unter Anderm behauptet:

Dem Papst müsse Folge geleistet werden, was er zu glauben vorsieht; item: er sei höchster Glaubensrichter, einem seiner Gläubiger Gleiches, seinen Ansprüchen müsse blinden Gehorsam geleistet werden, denn die Unzulänglichkeit des Papstes sei ein Glaubensartikel und Dogma der katholischen Kirche.

Darauf entgegnet der Verfasser der Schrift, Pater Kuniz, Seelsorger des Königs Friedrich August:

Nehme hierüber der Herr Director folgende Befreiung von Herrn Pothoff, protestantischem Bischof, einem seiner Gläubigen, an: „Was soll nun der einzige Katholik, der Diener im seinen Ansichten über Religion und Kirchentum von der Welt ist, oder von der Gottesfamilie jener katholischen Gelehrten denkt, welche sich nicht scheuen, in die Welt hinein zu treten, daß die Katholiken ein stolzes Oberhaupt, welches Vorgesetzte verstreicht, annehmen müssen, daß die Katholiken annehmen müssen, der Papst sei der höchste Glaubensrichter und gehe mehr als die Bibel jedo...“

Solche Vorführungen des Seelengeistes verdienen aus dem nächsten Beben Rat. Einmal ist der Ehe gestrafft zu werden. Wer sich das Herrn Otto und weiß er, daß wir zwar keine sichtbare Kirche ohne sichtbares Oberhaupt kennen, das aber nicht dichtet für sich, sondern daß die Kirche unfehlbar ist, gemäß der Verkündigung des Heilandes. Wahr. 16, v. 15. Joh. 14, v. 16, 17. 1. Tim. 3, v. 13. Matth. 28, v. 20. Joh. 4, v. 11 bis 16. Wäre der Vater unfehlbar, so wäre es ja thöricht gewesen, jenseits Koncilien zu veranstalten.

Das war die Sprache der katholischen Hoffeitlichkeit vor einem halben Jahrhundert; seit dieser Zeit ist der Jesuitismus, von welchem nur der Herr Kultusminister nichts bemerkt, frisch und übermächtig in Sachsen eingezogen und feiert seine schamlosen Orgien zum Hohn der Verfassung des Landes. Aber freilich hat er einen allzu mächtigen Rückhalt und — der Rest ist Schweigen.

Aus Dresden, 3. April, melden die „Dr. Nach.“: Die auf Sachsen Anteil kommende Beute an großen Positionengeschützen aus dem letzten französischen Kriege ist jetzt zum Theil hier angelangt und gestern vom Bahnhofe aus nach dem Zeughaus geschafft worden. Im Hofe desselben lagerten gestern bereits einige 20 Stütz-lange Eisenrohrgeschütze auf Holzunterlagen an der selben Wand des Haupt-Zeughausgebäudes, wo bis vor kurzem eroberte französische Feldgeschütze und Munitionskarren in einer langen Reihe gestanden haben. Die Zahl der auf Sachsen Anteil kommenden deral. Feuerungsgerüchte soll sich auf ca. 200 Stück belaufen und sind dieselben zum Theil in Straßburg, zum Theil in Metz erbeutet worden, jenen beiden bedeutesten Waffenplätzen Frankreichs vor dem Kriege.

Der in Annaberg erscheinende „Curier“ bringt weitere Einzelheiten über das große Brandungglück in Joachimsthal im böhmischen Erzgebirge. Das Feuer war viernach am Montag gegen 11 Uhr Vormittags ausgebrochen und griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß an ein Reiten der Habe nicht zu denken war, zumal da fast sämmtliche Häuser hölzerne Bauart waren. Es sind im Ganzen gegen 400 Häuser abgebrannt, darunter die historisch berühmte Kirche, in welcher Luther gepredigt hat, das Schulhaus, die Pfarre. Die Post, das Rathaus und die Apotheke sind erhalten worden. Auch sind mehrere Menschenleben zu beklagen und über 2000 Menschen obdachlos geworden. Die Reth ist groß.

Konfirmanden-Klage und Klage für Kinder von 2–14 Jahren bei H. Kuhmert, Leipzig, Neumarkt 9, dem Gewandhaus gegenüber.

Tageskalender.

Zweckwähr-Bureau Bahnhofstraße 17, offen 9–3 Uhr. Deutschen Bibliotheken:

Goldsbibliothek (Ritterstraße 39, am Ende 6/6 Haus im Seitengebäude part) 7–9 Uhr. Abends. Städtische Opernasse. Expeditionszeit: Jeden Montag bis Samstag 8 Uhr, Sonntags 10 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. — Operetten-Sommertheater 1 Truppe von 11 Uhr bis 12 Uhr für Einlagen: Marienapothek, Zionskirche Nr. 33; Drachen-Schloß Wittenbergsstraße Nr. 20; Linden-Apotheke, Weißer Hirn Nr. 17a.

Städtisches Schauspiel. Expeditionszeit: Jeden Montag von 11 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Aufführungen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 28. bis 29. Juni 1872 verlorenen Pläne, diese letztere Gießung oder Prolongation nur unter Belastung der Aktionärsversammlung stattfinden kann. Eintritt: für Wändervorlesung und Herausnahme von Münzen 50 Pf. für Gießung und Prolongation 250 Pf. der neuen Straße.

Universitätsstellen: Zu der Reichsmünze (Centrale), Polizeihauptwache und Generowache Nr. 1 (Glocken am Reichsmünze); in der Generowache Nr. 4, Kleine Straße Nr. 1; Generowache Nr. 5, Schleierstraße (5. Bürgerstraße); Generowache Nr. 6, Johannishospital; Generowache Nr. 8, Fleischergasse Nr. 8; Generowache Nr. 1, Georgengasse; Polizeibehörde Nr. 1, Johannishospital; Polizeibehörde Nr. 2, Hindenburgstraße Nr. 51; Polizeibehörde Nr. 3, Stadtkirche Straße Nr. 47; in den neuen Dächern (Burggrabenplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Kleidergarmentstraße Nr. 10 beim Kaufmann in Götterstein; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 22 (Dörflersche Manufakturfabrik), portante beim Kaufmann; Friederikestraße Nr. 20 (Wolfsburg Nr. 12, portante beim Kaufmann); Gießerei- und Fabrik (Gutricher Straße Nr. 4); Städteamt (Wolfsburgstraße).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Aufstellung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppen); wermöglich erhöht vom April bis September Vormittags 7–12 Uhr, Nachmittags 2–7 Uhr.

Verberge für Tierschädel, Kohlmarktstraße 19, 3 Uhr, für Kind und Nachkinder.

Städtebau im alten Jacobshospitale in den Böden liegen von 11 bis 12 Uhr 6–8 Uhr und Sonn- und Feiertags von 11 bis 12 Uhr 1–2 Uhr gefüllt.

Nenes Theater. Besichtigung deselben Nachmittags von 2–4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inhaber. Städtisches Museum, geöffnet v. 10–11 Uhr, ununterbrochen. Der Besuch ist einzuladen. Eintritt 25 Pf. Eintritt 25 Pf. für Kinder 10 Pf. Geöffnet in Gehöft möglich gefüllt.

C. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lüttich.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik. Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Einbahnstraße 27. Sprechstunden von 8–12 und 2–3 Uhr.

Bernhard Freyer 29 Neumarkt. Announces-Bureau. Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstraße 18. Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstdingen. Ein- u. Verkauf bei Zschiesche & Küder, Königstraße 25. **Größtes Wiener Schuhlager** von Holar. Peters, Grima'scher Steinweg 3, neben der Post. **Gumm- u. Gutta-Pereha-Waaren-Lager** u. engl. Ledertreibwaren bei

Schützenstraße 18. **Gustav Krieg.**

Märklin- und Vappen-Lager von J. H. Wagner, Ritterstraße 61.

Vases, Figuren, Dekorationen für innere Räume und Gärten empfohlen in stets reicher Auswahl.

Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.

Großes Sortiment von Regalschränken von Hermann Lingke, Ritterstraße No. 5.

Nenes Theater. (85. Abonnem.-Vorstellung.)

Der Erbe von Morley.

Oper in 3 Acten von Franz von Holstein.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Lady Sarah Morley, Mutter des lebens. Eltern. Tochter Lord Morley, Ehemann des lebens. Eltern. Tochter Lady Charlotte, Tochter des lebens. Eltern. Tochter Lady Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Witwe, der Sohn verwandt. Eltern. Tochter des lebens. Eltern. Tochter Charles, Seefischer, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Anna, eine alte Dienerin der Lady. Eltern. Tochter Blodstone, Friedensrichter, Sohn des lebens. Eltern. Tochter Cavalier, Sohn des lebens. Eltern. Tochter

Lydia Thompson, eine jung. Wit

Loose der deutschen Lotterie à 1 Thlr., sowie des Albert-Vereins à 15 Ngr.

und zu bezahlen durch die

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York

Westphalia, Mittwoch, 9. April.	Holsatia, Mittwoch, 30. April.
Duringia, do, 16. April.	Silesia, do, 7. Mai.
Hammonia, do, 23. April.	Cimbria, do, 14. Mai.
Bandalia, Sonnabend, 26. April.	Allamania, Sonnabend, 17. Mai.
Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Havre nicht an.	

Passegepreise: I. Cl. 185, II. Cl. 100, Zwischencl. 55.

Zwischen Hamburg und Westindien

nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curacao, Colon, Tabanilla und von Colon (Admiralsthal) mit Anschluß via Panama nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen Valparaiso und San Francisco Dampfschiff Teutonia, Capt. Wils, am 22. April.

Borussia Schmidt, 22. Mai.

Rüheres bei dem Schiffsmässer

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Adolph Hessel, Dresden, Schelfgasse 34. Carl O. R. Viehweg, Leipzig, Petersstraße 15. Franz Flemming, Swidau. Carl Oscar Dietz, Chemnitz. Carl Flemming, Schmölln.



Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Stettin und New-York

vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe I. Classe:

Ernst Moritz Arndt, Franklin, Humboldt, Thorwaldsen, Washington.

Expeditionen 14-tägig, Donnerstags.

April 17. Mai 1. Mai 15. Mai 29. u. s. w.

Passegepreise incl. Verpflegung: Cl. 80, 100 u. 120. Zwischencl. 55 und 65. Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.

Am 1. April c. fällige Dividenden-Coupons der Bank f. Handel und Industrie in Darmstadt mit Thlr. 15. 21 $\frac{1}{2}$, der Bank für Süddeutschland in Darmstadt mit Thlr. 10, der Berlin-Potsdam-Hagdeb.-Eisenb. mit Thlr. 8. werden an unserer Gasse spesenfrei eingelöst.

Meyer & Co.

Wechselhandlung der Leipziger Disconto-Gesellschaft

Katharinenstrasse 29 parterre.

Wir halten unsere Dienste zum

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actionen, Prioritäten, Loosgattungen etc., Verwechselung von Sorten, Einlösung von Coupons etc.

bestens empfohlen.

Leipzig, im April 1873.

Wechselhandlung der Leipziger Disconto-Gesellschaft.



Visitenkarten

100 von 15 M. an.

Visitenkarten

100 von 10 M. an

100 Adresskarten von 20 M. an.
1000 Rechnungen m. f. 1 M. 15 M.
100 Monogramme v. 1 M. an.
1000 gepr. Siegelkarten v. 1 M.
1000 Packetadressen v. 1 M.
Trockenstempelpressen v. 2 M. an.

100 Adresskarten von 15 M. an.
100 Einladungskarten von 6 M. an.
Verlobungs-, Vermählungsbriebe,
Plakate, Autographen, Etiketten,
Rechnungen, sowie alle Druckarbeiten
für Hoch. Anstalt und Druckerei seit 1846.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse
sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt
sich unter der Versicherung der vollständigsten Garantie
B. Schwarze, Zahnarzt,
Windmühlenstrasse 27, 2. Et. rechts.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von der Grimmaischen Str. 31
in die Carolinestrasse 12, 1. Etage, verlegt habe. Ich bitte mir das bis jetzt gehabte
Vertrauen auch ferner zu bewahren und werde wie bisher bemüht sein, selbiges durch gute
Arbeit und billige Preise zu rechtfertigen.

Leipzig, am 2. April 1873.

Hochachtungsvoll

Ernst Schneidenbach, Tapezierer.

Gleichzeitig empf. ich mein Matratzenlager, Bettstellen, Lehnsitze u. eigner Fabrik. D. O.

Die bei G. Volz in Leipzig erschienene Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71 (verbesserter Sonder-Ausdruck aus dem "Leipziger Tageblatt"), Preis 5 Ngr., ist jetzt vorrätig in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Local-Veränderung.

Die Werkstätten der

Genossenschaft der Glaser

befinden sich von jetzt ab im Goldnen Elahorn, Grimma'scher Steinweg 9,
oder auch Querstrasse 3, im Hofe.

Leipzig, den 2. April 1873.

Bruno Schrader, 1. Geschäftsführer,
Gustav Leonhardt, 2. Geschäftsführer.

Die chemische Kunstreinigungs-Abstalt von Julius Fielitz

befindet sich von heute an Poniatowskystrasse Nr. 2 part., gegenüber der früheren Wohnung.
Alle Herren- und Damen-Kleideroben von Sammet, Seide, Wolle, Baumwolle, Spitzen,
Tüll, Blonden, feindene Kinder u. s. w. werden aufs sauberste gereinigt

Poniatowskystrasse 2 parterre.

Stohmannsche

von Gustav Ohne, Kuerbuchs Hof 13,
empfiehlt sich im Bleichen u. Färben ge-
trogener Strohhüte, Bleichen u. Modern.
A Stuhl 10 M., dunkle Hölle 7 M. 5 M.

Pelzwaaren

werden in Conservierung angenommen, unter Garantie gegen Feuer- und Wollenschäden. Auch
werden dieselben auf Verlangen abgeholt.

G. Nauck, Brühl 71.

Stahlbad Lobenstein (Reuss)

1503 g. — 20. Mai — 20. Sept. Eis-St. Neuth, Hof oder Eichicht.
Waldreiche, romantische Landschaft Südtirols mit mildem Klima, gesunder
Wald- und Gebirgsluft. Starke Stahlquelle. Schwarze Stahlbäder, Moor-, Sand-
und Dampfbäder. Rieserbadeanstalt mit Inhalationen. Neu eingerichtete
Wasser- und Logispreise. Broschüre und Auskunft durch Badearzt Dr. Aschenbach.

*) Nicht zu verwechseln mit Bad Liebenstein.

Unsere Birkentheerseife

ist das wirksamste Mittel gegen Hautunreinigkeiten jeder Art.
In Stücken à 2½ M. u. 4 M. Kamprath & Schwartz, Thomask. 3.

Die Delsfarben-Fabrik

von Herrmann Wilhelm,

Ranstädtter Steinweg Nr. 18,

empfiehlt ihre in Rad oder Firnis ganz fein gemahlenen weißen und bunten Farben, ebenso
trockene von vorzüglicher Deckkraft, sowie Lacke, Firniße, Terpentinsöl, Leim zu
gleich streichrecht geliefert.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir hierdurch anzugeben, daß ich mit dem heutigen Tage meine
mit Maschinen eingerichtete Buchbinderei
eröffne.

3. Grimma'sche Straße 3. Neumarkt 3.

Achtungsvoll
Friedrich Birkenbusch,
Buchbinder.

Von auf-, schmiedeisernen und Thonröhren
und Verbindungsstücken hält stets großes Lager
die Continental - Actien - Gesell-
schaft für Wasser- und Gas-An-
lagen in Berlin, Prinzenstrasse Nr. 71, in
Breslau, Alt-Bilzstrasse Nr. 12, in Graz,
Radeckstrasse Nr. 1.

empfiehlt die
Spiegel- u. Bilderrahmen-
Fabrik von
F. A. Wedel,
Peterstrasse 41 (Hohmanns Hof).

Promenaden-Fächer und Schirmchen,
reichste Auswahl, en gros und en détail, billige Preise.
Will. Kirschbaum, Nr. 19 Neumarkt 19.

M. Goldstein aus Berlin
hat ein gut sortiertes Lager fertiger
Herren- und Knaben-Garderobe

Grimma'sche Straße 31.

Der Verkauf findet nur bis 13. d. M. statt.

Hainstraße, Tuchhalle. **Franz Köst,** Hainstraße,
Tuchhalle. **Filz-, Stoff- und Seidenhüte**

empfiehlt neuester Fächer in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
en détail.

Siehe hier Beilage und die Hollandsche Zeitung.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 94.

Freitag den 4. April.

1873.

Deutscher Reichstag.

Sitzung am 2. April.

Diese Sitzung gehört zu den bedeutsamsten in der parlamentarischen Geschichte des Reichs, von ihr darf die Gewissheit, daß Deutschland die Einheit der Rechtseinrichtung, die es seit seiner Zersplitterung in Einzelstaaten verloren hatte, voll und ganz wieder gewinnen wird.

Es stand zur Beratung der Antrag des Abg. Lasker, die Selbständigkeit des Reichs auf das Gebiet der Gesetzgebung über das gesamte bürgerliche Recht und das gerichtliche Verfahren anzugehen. Der Antragsteller wies darauf hin, daß seit der vorjährigen Behandlung des Antrags im Reichstag die Gegner desselben mehr und mehr von ihren Bedenken zurückgewichen seien, so daß es überflüssig erscheine, die materiellen Gründe noch einmal zu wiederholen. Die Behauptung, daß durch den Antrag die Selbständigkeit der Kleinstaaten vernichtet werde, bedürfe einer Widerlegung nicht; es genüge die Thatache, daß seit dem vorigen Jahre sämtliche deutsche Landtage — mit Ausnahme eines einzigen, dem eine Gelegenheit dazu nicht geboten wurde — sich zu Gunsten derselben ausgesprochen hätten. Und doch werde Niemand der sächsischen oder württembergischen Kammer vorwerfen können, daß sie gezeigt seien, etwas zu billigen, was die Selbständigkeit ihrer Staaten bedrohe. Dasselbe gälte speziell von dem Abg. Barnaböser, der sich ebenfalls zu Gunsten des Antrags ausgesprochen habe. Ebenso unbegründet sei der Einwand, daß durch die Annahme des Antrages die gesetzgebende Thätigkeit der Einzelstaaten auf dem in Rede stehenden Gebiete vollenständig lahms gelegt werde. Die Praxis erkenne den Einzelstaaten ausdrücklich das Recht zu, auch auf den zur Kompetenz des Reichs gehörigen Gebieten Gesetze zu erlassen, so lange das Reich seinerseits die betreffenden Materien noch nicht geregelt habe. Er hoffe, daß der Bundesrat seine Stellung zu dem Antrag klar legen werde, und bitte das Haus, durch Zustimmung zu denselben endlich die Lücke des Art. 4 auszufüllen, der bis jetzt einen großerartigen, aber verstimmenen Torto darstelle.

Präsident Delbrück erklärte hierauf, daß der vorliegende Antrag wiederholt Gegenstand der Beratungen des Reichstags gewesen sei, daß die beiden hervorgetretenen Schwierigkeiten jedoch einen Abschluß im letzten Jahre noch nicht gebracht hätten. Doch seien diese Schwierigkeiten so weit überwunden, daß begründete Aussicht vorhanden sei, für den Antrag die in so wichtigen Fragen wünschenswerte Stimmeinheit oder wenigstens die Verfassungsmäßigkeit vorgeschriebene Majorität in nächster Zeit zu gewinnen. (Lebhafte Beifall.) Sobald dies geschehen, beabsichtige der Bundesrat eine Commission zur Ausarbeitung eines allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches niederzuführen, davon ausgehend, daß die Einheit des bürgerlichen Rechts wesentlicher Zweck und Ziel des Antrages sei. (Beifall.)

Nachdem Abg. William an seine Zustimmung zu dem Antrag erklärt, nahm Abg. Windthorst (Wuppertal) das Wort, um sein lebhaftestes Bedauern über den Triumph auszusprechen, den der Antrag Lasker erfuhr. Durch die Zustimmung zu demselben legten die Regierenden den größten Schmuck ihrer Krone, die Justizhöheit, zu den Füßen des Antrages nieder. Von einer Selbständigkeit der Einzelstaaten sei nicht mehr die Rede; dieselben würden vollenständig mediatisiert; nach 25 Jahren werde das Haus Wittelsbach dieselbe Stellung einnehmen, die heute das Haus Hohenlohe habe. Der althistorischen Entwicklung Deutschlands werde auf diesem Wege direkt ins Gesicht geschlagen. Trete ein specielles Bedürfnis hervor, so könne man einzelne Materien von Fall zu Fall einheitlich regeln, und selbst eine einheitliche Codification des bürgerlichen Rechts sei bei einer allseitigen Zustimmung der Einzelstaaten möglich, ohne daß man den Antrag Lasker anzunehmen brauche. Zur Herstellung einer solchen Codification möge man eine Commission — wie sie der Präsident Delbrück in Aussicht stellte — niedergelegen, den vorliegenden verderblichen Antrag aber ablehnen.

Abg. Braun (Wiesbaden) trat den Behauptungen des Vorredners mit Entschiedenheit entgegen. Wenn Derselbe behauptete, die Justizhöheit der Fürsten werde dadurch alteriert, so verweist er die Justizhöheit, die darin besteht, daß im Namen des Fürsten Recht gesprochen werde, mit der Gesetzgebung. Die ertere bleibe durch den Antrag vollenständig unberührt, und die Worte des Vorredners könnten nur bei Demand Eindruck machen, der sich auf seine Justizhöheit nicht einbilde, ohne zu wissen, was dieselbe bedeutet. Wenn der Vorredner dagegen behaupten sollte, man dürfe die Selbständigkeit der Einzelstaaten nicht dadurch beschränken, daß man ihnen gewisse Gebiete der Gesetzgebung entziehe, so negiret er die ganze Existenz des Reiches, durch dessen Gründung die Throne der Einzelstaaten festgestellt seien als jemals früher. Diese Thatache lasse die Behauptung über das Haus Wittelsbach, dem gerade das größte Verdienst bei der Errichtung des Deutschen Reichs zufalle, in seiner ganzen Richtigkeit erscheinen. Der Träger der Krone Bayerns sei es gerade gewesen, welcher die erste Anregung zur Wiederherstellung von Kaiser und Reich gegeben habe; man dürfe von diesem patriarchalischen Fürsten voraussetzen, daß er die Anschauungen des Vorredners nicht teile. Wenn Gladstone ist vom Schlag Deter, die eine Nation den deutschen Souveränen eröffnete Perspektive leisten, Bismarck ist vom Schlag Deter, die eine

je zur Wahrheit werden sollte, so würden sie das seinem Andern zu danken haben, als den Feinden des Deutschen Reichs, d. h. Denen, welche keinen Bestand, sei es durch Gewalt, sei es durch List zu erschüttern suchten.

Zum Entsezen des Hauses ergriff nun der Abg. Möhl das Wort, natürlich ohne irgend welchen Eindruck zu machen.

Abg. Gneist hob hervor, daß kein Antrag auf so altgeschichtlichem Boden stehe wie dieser. So lange ein deutsches Reich bestand, war es gar nicht anders zu denken als mit einem gemeinsamen Recht und mit einer gesetzgebenden Einheit.

Freilich die Herrlichkeit der Kronen, die der Abg. Windthorst durch diesen Antrag bedroht sieht, sind sehr unhistorisch, die datiren erst aus der Zeit des Hohenstaufen, wo das Deutsche Reich in eine ganz unnatürliche Gruppe gesetzgebender Gewalten getrieben wurde. Selbst der Deutsche Bund hat die Unnatur dieser Verfehlung stets anerkannt, er wäre nur zu unmöglich, dagegen anzukämpfen. Gerade die Mitglieder, die den föderalen Standpunkt einnehmen, müßten diesen Antrag besonders unterstützen, denn er ist die einzige mögliche Lebenbedingung für die Selbständigkeit der Einzelstaaten. Die Centralisation wird gerade durch den Mangel einer einheitlichen Gesetzgebung im Privatrecht bewirkt. Hätte der Abgeordnete Windthorst als praktischer Jurist einmal die ganze Wirkung der Particularrechte, die im mittleren Deutschland noch heute gelten, kennen gelernt, so würde er mit mir überzeugt sein, daß eine heilsame Entwicklung unseres deutschen Juristenstandes dadurch bedingt ist, daß endlich diese überwuchernde Schmarotzranke der Particulargesetzgebung abgeschnitten werden muß. Die angebrochenen Gefahren werden und können nicht eintreten durch Wiederherstellung des ältesten Organs, das wir in Deutschland gehabt haben, nämlich einer geordneten, intelligenten gemeinsamen Gesetzgebungswelt, die gerade die Grundlage schaffen wird, auf der die berechtigte Verwaltung der inneren Selbständigkeit der Einzelstaaten fortbestehen kann.

Abg. Adermann (Dresden) erklärte, die Gründe, welche ihn bisher abgehalten, für den Antrag Lasker zu stimmen, seien weggesunken. (?!) Zum Schluss sprach noch Lasker, der seine Behauptung über den Gang der Verhandlungen ausdrückte.

Nach Annahme des Laskerschen Antrags in erster und zweiter Lesung allein gegen die Stimmen des Centrums, folgte, gleichfalls in erster und zweiter Lesung die Annahme des vom Abg. Sombart beantragten Gesetzesvorschlags auf Beseitigung der Meile aus der Maas- und Gewichtsordnung.

Nach Beratung einer Petition von Drogusenvereinen, welche dem Reichskanzler in dem Sinne zur Verabschiedung überreicht wurde, daß in Abänderung der bestehenden Verordnungen für Kleinvölker in gesundheitsunzulässlichen Drogen und Chemikalien der freie Verkehr hergestellt würde, — verlängerte der Reichstag seine Sitzung um $\frac{3}{4}$ Uhr.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Im „Pungolo“ von Neapel stellt Bismarck die Galtonia in einer seiner gern gelesenen Sonder Correspondenz eine Parallele zwischen Gladstone und Bismarck, die in den folgenden Schlusshäften des längeren Artikels gipfelt: „Der Unterschied zwischen den beiden großen Staatsmännern besteht darin: der Eine ist ein theoretischer Denker und versäumt behutsam; der Andere ist ein Mann von Thalstraff, läufiger Denkungs- und noch läufiger Handlungswise. Gladstone zählt die Feinde mit gewöhnlicher Genauigkeit; Bismarck kommt über sie und schlägt sie, so viel ihrer auch sein mögen. Der Eine sucht den Kampf zu vermeiden und unterhändelt, ehe er die Schlacht eröffnet; der Andere geht freudig in den Streit und verhandelt nach dem Siege, indem er seine Bedingungen stellt.“ Gladstone überschlägt den Biberland, dem er entgegengesetzt ist; Bismarck erkennt ihn wohl, aber er berichtet ihn. Der Eine glaubt an die Gerechtigkeit und Logik der Ideen; der Andere glaubt an sich allein mit dem vollen Selbstbewußtsein eines höheren Wesens. Dieser ist langsam, nerös, soldatisch, aristokratisch, stolz, ein antiker Eiserer; Jener ist ein Mann von Gelehrsamkeit, Phlegma, Einsamkeit, Friedfertigkeit, Würde, mehr gewohnt mit Gedanken und Worten, denn mit dem Schwerte zu kämpfen. Die Stärke Gladstones beruht in einer wunderbaren, elektrisrenden, glänzenden, unüberstreichlichen Redewandlung, die alle Leidenschaften erregt, aus gestaltloser Masse Ideen ins Leben rüst, wie Mojet überflares Wasser aus einem Hellschlote schlug. Die Stärke Bismarcks beruht in der Planmäßigkeit, womit er die Vergangenheit geleitet, die Gegenwart beherrscht und die Zukunft vorher sieht, — in dieser Planmäßigkeit, die in ihrer Kühnheit stets den schrecklichen Keim birgt. Gladstone operirt mit dem Verstände und der Urtheilstatkraft, Bismarck vielmehr auf die Herzen und die Leidenschaften. Der Eine überredet, der Andere erzwingt. Mit Jener verständigt man sich, an Diesen glaubt man. Gladstone ist eine Theorie, Bismarck eine Praxis.

Gladstone ist vom Schlag Deter, die eine Nation den deutschen Souveränen eröffnete Perspektive leisten, Bismarck ist vom Schlag Deter, die eine

Nation schaffen. Der Eine ist ein Pilot, der Andere ein sturmbeherrschender Schiffsführer, und wo Gladstone unterliegt, da erhebt sich Bismarck von Neuem wie Antaus und strect den Feind zu Boden. Wenn die Politik Gladstone's fortduerter, so würde in weniger denn 10 Jahren die Revolution sich in Irland entzünden, England würde dahinziehen unter den giftigen Einflüssen des Katholizismus. Die thalsträßige Politik Bismarck's hat Deutschland gereilet. Beglückte Nation! Möchte Dein Weiss! Die nicht zu früh entzünden werden, wie es Italien mit dem heimigen geschah.“

Wir erwähnten neulich das Gerücht, daß der spanische Minister Castellar sich bei einigen deutschen Höfen um die formelle Anerkennung der spanischen Republik beworben habe. Die „Kölner Zeit.“ schreibt zu dieser Nachricht: „Sollte es so sein, so hätte die Anerkennung der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen Stellung man danach in Madrid eigenhändig die Vorstellungen der spanischen Republik seitens Deutschlands sich an einige kleine Höfe gewandt hätte, so wäre das um so auffälliger, als sein Gesandter außer in Berlin auffällig auch in Medienburg beglaubigt ist, von dessen

Meinen geehrten Kunden hierdurch zur Nachricht, daß ich von heute ab
Gustav-Adolph-Straße 19b
parterre wohne.
Leipzig, den 3. April 1873.

Ernst Körner, Maler.

Hochzeitsgedichte,
Taschlieder, Volterabendscherze, Toaste,
Briefe u. werden stets gesertigt Hall. Büch. 11, II.

Schreiberei
Firmen- G. Kühn, Neum. 29
Schäffler, Glasbilder.
Metallbuchstabenfabrik

Zopfe & 7½—10 M., Uhrenketten fertigt
Sternwartenstr. 15, Friseurgehäuse.

Kaarrarbeit billigst, Zöpfe von 7½ M. an
werden gesertigt Markt 16 (Café National), III.

Eine geüpte Friseuse
empfiehlt sich geehrten Damen zu billiger und
guter Bedienung. Adressen erbeten Universitäts-
straße Nr. 18, im Friseurgehäuse.

Damengarderobe.
Für die bevorstehende Frühjahrssaison werden
Promenadenostühle nach den neuesten Modellen
auf das Eleganste und Billigste gesertigt
Hainstraße Nr. 22, 4 Tr.

Schneiderei, Weißnäherei, sowie **Bug-**
arbeiten werden angeb. Thomaskirch 2, IV.
Güte werden schön und billig modernisiert
Bauhofstraße 6, Hinterhaus 3 Treppen.

Geschwister Plenckner,
Chemische und Kunst-Wäscherei,
Centralstraße 3, part. rechts,
empfehlen sich unter Bezugnahme auf früherre
Belämmungen in diesem Blatte.

Alte Goldrahmen
werden elegant, dauerhaft, billigst vergoldet oder
lackiert. B. Stolze, Vergolder, Johannisg. 13.

Porzellan-Malerei.
Grabplatten, Wandschilder, Landschaften, Figuren
und Wappen u. verfertigt gut und billig
Theodor Becker, Frankl. Straße 32.

Karl Müller, Tapezierer,
Petersstraße 36, III. Hotel de Baviere,
empfiehlt sich zur Aufpolsterung der Möbel,
Stuben tapezieren und Vorhänge aufstellen.

Mebles und **Pianoforte** werden billigst unter
Garantie schön aufz. u. rep. in u. außer
dem Hause Grandweg 14b p. v. E. Thielemann.

Zur Notiz. Alle Art Stuhlenarbeit in Leim
wie in Del wird punzelt u. schnell besorgt. Adr.
findt niederzul. d. Haussmanns Turnerstr. 7, Sout.

Hunde werden geschoren Poststraße Nr. 10,
Hof parterre.

Zur bevorstehenden Badesaison, drea Hera-
nahen das herrliche Frühlingswetter zum Unter-
haltungsthema aller Reiseflüchtigen und Heilungs-
bedürftigen werden läßt, sei dem badebesuchenden
Publicum hiermit das nahe gelegene

Bade- und Kur-Eta-
blissement Nudersdorf
bei Wittenberg

empfohlen.

Dieser Kurort, welcher nur 10 Meilen von
Leipzig und 1 Meile von Wittenberg entfernt und
mit leichterer Station durch Chaussee verbunden,
sich von hier aus in 2½ Stunden erreichen läßt,
liegt in einem angenehmen, von waldigen Höhen
befranzten Thale, dessen reich belaubte Park-
anlagen neben den sonstigen Umgebungen des
hohen Fläming auf das wohlthuendste über-
raschen. Die geschützte Lage und die höchst ge-
fundne, reine Luft gewähren einen angenehmen und
ruhigen ländlichen Aufenthalt, durch welchen die
Bewohner der eigentlichen Badeeinrichtungen auf
das vortheilhafteste unterstützt werden. Diese
leichteren bestehen in römisch-irischen Bädern mit
zwei getrennten, für sich vollständigen Abtheilungen
für Frauen und Männer, ferner in Wannen-
bädern, zu welchen die Schwefel- und Bitter-
quellen, welche ganz in der Nähe des Bades mit
einem reichen Gehalt an Chlorinatrum und
Chloratkaliu, schwefelsauren Salzen u. hervor-
brechen, vermittelten werden. Zur Aufnahme der
Badegegäbe dient ein Logithaus mit 20 Zimmern,
2 großen Salons u. deren Inneres auf's neue
hergerichtet und modernen Ansprüchen und Com-
fort gemäß ausgestattet ist. Die ärztliche Be-
handlung der Kurgäste ist den bewährten Händen
des Oberstaatsarztes a. D. Herrn Dr. Wolff
übertraut, und ist in gleicher Weise für Küche und
Bedienung Sorge getragen. Die vollständige
Pension incl. ärztlicher Behandlung und Bäder in
pro Person und Woche auf 17½ M. festgesetzt.
Fahrtgelegenheit ist zu jedem Bahnhof an der
Station Wittenberg vorhanden. Prospekte sind
gratis von der Badeverwaltung in Nudersdorf
zu beziehen, wobin auch gefällige Anfragen zu
richten sind.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer

(ohne Schwefel und Phosphor)

beste Qualität und billigste Bezugquelle

für Großhändler bei

Ferd. Cypram in Dresden,

Ammonstraße 67.

Die Gravatten-Fabrik von C. G. Frohberg,

Nicolaistraße No. 2, empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit der größten Auswahl von Schläppen und Gravatten aller und neuester Fäden zu den billigsten Preisen; ferner Handschuhe, Hosenträger, Krägen und Manschetten in Leinen und Papier.

C. G. Frohberg, Nicolaistraße Nr. 2.

An Blutarmuth, Rheumatismus, Nervosität etc.

Reisende, Reconvalescenten u. Klima. Kurgäste ic. finden Aufnahme u. ärztl. Für-
sorge in meiner Pension- und Kuranstalt. Im Eingang des Schwarzbahnhofs reizend ge-
legene Villa, comfortable Wohnung, vorzügliche
Belüftigung, milde, stürmische Waldluft. Bade-
anstalt im Hause. Bith mit Text i. Gartenlaube
1872 Nr. 26. Prospekte franco Blankenburg im
Thür. Wald Medicinalrat Dr. Schwabe.

Scrophelsyrum

von Dr. Kleinhaus in Bad Kreuznach,
das beste und sicherste Mittel für scrophulöse
Kinder, von diesen wegen seines angenehmen Ge-
schmades gern genommen und doppelter Erfolg
für Lebertran, pr. Flasche 17 M. mit Gebrauchs-
anweisung.

Flechtensyrum

nach Dr. Kleinhaus,
das neueste und bewährteste Medicament für
Flechtenkränke, pr. Flasche 20 M. mit Gebrauchs-
anweisung.

In allen Apotheken von Leipzig und Umgegend
vorrätig.

Knauer's bitteres Kräuter-Magen-Elixir,

ärztlich geprüft und amtlich
beglaubigt von Herrn Hof-
rat und Kreisphysikus

Dr. Henning in Zerbat,
kann empfohlen werden bei Schwächezu-
ständen des Magens, Magendrüsen, Auf-
stossen, Blähungen, Diarrhoe, Gedärme-
verschleimung, Blutanhäufungen, Appetit-
losigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf.
Die Flasche kostet 8 Sgr.

Generaldepot bei Herrn R. H. Paulcke,
Engel-Apotheke in Leipzig. Zu haben in
in den Apotheken zu Borna und Taucha.

Schottische Prachtmalven

à Stück 1½ — 2½ M. im schönsten Sortiment,
worauf auf Ausstellung 2 mal prämiert wurde,
ferner Lautenschön, dichtgefüllt in dunkel-
blutrot, weiß und rosa à Stück 5 M. bis 15 M.
Blütenblumen als Aubretien, Scilla albi-
rica, div. Primel, Stiefmütterchen,
Arabis ic., blutrote Karthäusernelken
empfiehlt F. Mönch, Handelsgärtner, Carolinenstr. 22.

Für Nelkenfreunde.

Aus der berühmten Hallenser Sammlung
empfing soeben eine große Partie vorzüglicher
Nelkensorten mit Charakteristil à Stück 24 M. bis
1 M., Malmaison-Nelken, etwas ganz extra
Schön, à Stück 5 M., scharlachrothblühende
Baum-Nelken à Stück 3 M., Remontant-Nelken
à Stück 2½ — 5 M.

F. Mönch, Handelsgärtner, Carolinenstr. 22.

Remontant-Rosen,

niedrig veredelt in prächtvollem Sortiment zu
Gruppen à 7½ — 10 M., hochstämmige Rosen-
büschchen in div. Höhe à 12½ M. bis 1 M.
in großer Auswahl empfiehlt

F. Mönch, Handelsgärtner, Carolinenstr. 22.

Gefüllt blühender Rothdorn

in sehr schönen starken Exemplaren, div. Zier-
sträucher, Platanen, vorzüglich seine Birnen-
sorten zu Spalier, Pyramiden und Cordons,
Aristolochia (Pfeifenstrauch) in sehr starken,
langen Exemplaren zu Ranken, so wie wilde
Wein, Clematis, wohlriechende schottische
Gedenkrosen, deren Duft einen köstlichen
Wohlgeruch verbreitet, empfiehlt F. Mönch, Handelsgärtner, Carolinenstr. 22.

Buchsbaum

zum Verpflanzen, so wie frischer Waldmeister,
Brunnenkresse und frisch geschnittener Scheiben-
Honig ist frisch angeliefert bei S. Böhlle,
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis

Zahnärzten Mastique-Garantie,
in verschiedenen Sorten zu 5, 7½, 10 u. 12½ M. empfiehlt
in echter Qualität.

H. Beckhaus, Grimma'sche Strasse No. 14.

Die neu erfundene

Glyoerin-Glanz-Wohse

von Aumann & Co.
verkaufen zu Fabrikpreisen J. G. Apitzsch,
Petersstr. Osc. Bauer, Reiherstr. Ed.
Fahlberg, Kleine Fleischergasse, A. C.
Friedrich's Nachf. Elisenstr. Hugo
Geest, Tauchaer Straße, Recht Hof und Brühl,
Paulus Heydenreich, Weißstr. Aug.
Hübner, Ritterstr. J. C. Schönb.
burg, Halle'sches Büchsen, Viergutz &
Klein, Thomae Kirchhof, Gustav Zeiler,
Ritterstr. 18.

Meubles-Magazin

von C. A. Ratzsch,

vormals Hermann Krieger,

Petersstraße 35, Drei Rosen, 1. Etage,

bietet dem geehrten Publicum eine reiche Auswahl neuer Garnituren Polster-Meubles
nebst dazu gehörigen anderen Gegenständen in verschiedenen Holzarten. Preise sind bei
solider und geschmackvoller Arbeit billigst gestellt.

Meubles-Magazin

von M. Paul Böhr,

Klostergasse 13. (Hotel de Saxe) 13.

empfiehlt sein großes Lager von Meubles, Spiegeln und Polsterwaaren in Nuss-
baum und Mahagoni zu billigsten Preisen unter Garantie.

Meubles-Magazin

von H. Erhardt,

Klostergasse 15, neben der Leipziger Bank,

empfiehlt eine reiche Auswahl feinster Sommerausstattungen in Schwarz, Boule, Schwarz
und Bronze, Nussbaum, Mahagoni, Eiche geschnitten oder poliert. Garnituren in
Seide, Plüsche, Rips, Damast u. c. Wiener Meubles von Gebrüder Thonet.

Leipzig, den 3. April 1873.

Wir bedenken uns, hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unter am heutigen Tage
außer unserem Geschäft, Ritterstr. Steinweg Nr. 20, eine

Filiale, Grimma'scher Steinweg 9 (im Einhorn),
eröffnen und empfehlen wir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum dies neue Geschäft
zur geneigten Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Obenaus & Müller.

Wir verbinden hiermit die Empfehlung unseres Detail-Verkaufs der Würde Groß-
Zündhölzer, ferner aller Futter-Artikel, Hülfensfrüchte, Reis, Graupen, Rüben, Eier, Salz,
gebadetes Obst und verschiedener anderer Artikel.

smus,
Klimat.
gilt. Für
anstalt.
ge-
zähnige
Bade-
tenlaube
burg im
wabe.

nach.
raphäle
omen Ge-
r Erhol-
brauchs-

raum für
brauchs.

imgegen

BR-
- Ich
- lef-
- in
- neu-
- Auf-
- rno-
- seit-
- mpf.

lecke,
en in
scha.

eriment,
wurde,
dunfel-
- grüß-
- albi-
- roben,
- seifen
- sitz. 22.

de.
amung
glicher
" w bis
extra
ähnende
Nellen

dr. 22.

1,
ent zu
Hosen-
- in
- er,

Bier-
- reben-
- dorfs,
- sorten,
- wilden
- stiftliche
- lichen

ir. 22.

reister,
- eiben-
- solle,

n
- 5,
- fehle

14.

30

ch.
Ed.
C.
ago
ug.
- m-
- de
or.

Maschinen- und Wagenfert.
verkauf billig. Friedrich Quass,
Ulrichsgasse Nr. 29.

Echte Goldwaaren

unter Garantie,
als Brosches, Ohrringe, Armbänder,
Kreuze, Medaillons, Minige,
Ketten, Knöpfe etc.

Trauringe von 5 m bis 5 m ,

Talmitketten,

Glacéhandschuhe,

Zwirnhandschuhe,

Hosenträger,

Strumpfbänder,

Prom.-Fächer und Schirmchen

von 2½ m an
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen
Preisen

Louis Friedrich.

Neumarkt 41, Große Feuerkugel.



H. Herrmann,
Uhrmacher,
Theater - Passage

2. Goethestr. — Ritterstr. 4.

Verkauf von Uhren bester
Qualität zu billigsten Preisen,
goldene und silberne

Herren-

und

Damen - Uhren,

Pariser Pendulen, geschmack-
volle Regulatoren, Kukuk- u.
Rahmen - Uhren, Uhrketten,
Schlüssel, Gläser etc.

Stammbücher und Albums

empfiehlt zu billigen Preisen
Stationers-Hall,
Reichstraße 55.

Brief - Couverts

empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen
C. Matting Sammler, Hainstr. 16.

Glacé-Handschuhe
sehr bedeutender Preissteigerung
zu den alten Preisen bei

Carl Friedrich,

Nicolaistr. 54, Haus der Grimm. Str.

Billige Goldwaaren

als: Minze in 100 Mustern Stück
20 m bis 5 m , Ohrringe von 20 m ,
Brosches v. 17½ m an, Medaillons x.

Talni-Gold-Uhrketten

im Tragen wie Gold, Stück 20 m

bis 3 m ,

Zwirnhandschuhe

reiche Auswahl, Paar 3 bis 10 m ,

empfiehlt

Carl Friedrich,

Nicolaistr. 54, Haus der Grimm. Str.

Zöpfe

größte Auswahl, billige Preise.

Baldwin Seiss, Friseur,
Königplatz Nr. 5 (Blauer Hof).

Adolf Heinrich in Hohmanns Hof
empfiehlt der geehrten Damenwelt
sein großes Lager fertiger

Zöpfe, Locken, Chignons
und fertigt alle nur vorkommenden
Haararbeiten von ausgegebten Haaren
sehr geschickt und dauerhaft zu billigen
Preisen an.

Adolf Heinrich in Hohmanns Hof.

!! Gardinen !!

Große Auswahl weiße und bunte d. 1/2, Mtr.
von 2 m an, Rouleurstoffe, Pique ebenfalls von
2 m an, Möbelstoffe u. Bettdecken sehr billig.
Bazar von J. Pergamentor Sem.,
Gallegässchen im Stodhaus.

Anglo-Continental Thee-Association

für den Import und Verkauf unverfälschten, feinen Chinesischen Thees.

Haupt-Comptoir in London:

9 Fenchurch Street, und 2 & 3 Philpot Lane, E. C. A. Jung, Secretair.

Agentur & Depôt

für das Königreich Sachsen
und die sächsischen Herzogthümer.



Gustav Markendorf,

Leipzig,

Universitätsstraße 19.

Die Anglo Continental Thee-Association, durch deutsche Energie und deutsches Capital gegründet, hat sich die Aufgabe gestellt, einem auf dem Continent lange und tief gesuchten Bedürfnisse abzuhelfen, nämlich dem geehrten Publicum reinen, aromatischen und unverfälschten Chinesischen Thee zu mäßigen Preisen zugänglich zu machen. Der Thee-Consum ist auf dem Continent noch in der Kindheit begriffen. Obwohl dort, wie andernorts, die wohlthätige Wirkung einer guten Tasse Thee anerkannt wird, so ist es doch nur ansnahmbar möglich, sich dazu zu verhelfen. Es fehlt nicht am guten Willen, aber an den Mitteln zur Ausführung. Guter Thee ist so selten in Deutschland, wie guter Kaffee in England. Der Engländer kümmert sich um guten Kaffee nicht, weil er die wohlthätige, nervenstärkende Wirkung, das feinere, flüchtigere Aroma seines vielgeliebten Thees, und mit Recht, vorzieht.

Der enorme Bedarf von Thee, welcher in den letzten Jahrzehnten so ungeheure Proportionen angenommen hat und fortwährend noch im Wachsen begriffen ist, hat natürlich auch häufige Verfälschung der so leicht verfälschlichen Commodity im Gefolge gehabt. Zur Beruhigung der Consumer sei es gesagt, daß schwarzer Thee fast immer rein ist, und daß nur die billigeren Sorten, mit welchen der Continent leider so überflutet wird, durch Beimischung schon ausgezogen, wieder getrocknet und präpariert Blätter verfälscht werden. Vor allen grünen Theesorten aber warnen wir das Publicum. Keiner Thee überzeugt nicht die Nerven, verunsichert keine Schlaflosigkeit, sondern im Gegenteil, wirkt heilsam und regt an.

Die Association hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen durchaus reinen und feinen Thee zu importiren. Ihr Thee wird mit der größten Sorgfalt am Orte der Production ausgezogen und geprüft, mit der größten Sorgfalt verpackt und versendet und in drei Sorten eingeteilt, deren geringste besser ist, wie die meisten jetzt in Deutschland zu doppelten Preisen lästigen Sorten. Durch die endliche Verarbeitung in Original-Pakete von ½ und ¼ Kilo Gewicht wird dem Consumer die Qualität garantiert und es durch die Agenten der Association in den entlegenen Gegenden des Reiches möglich gemacht, daß der Theekennner sein Lieblingsgetränk rein und aromatisch erhalten kann. Die Association enthält sich weiterer Versicherungen über die unbefriedigbar hohe Qualität ihres Thees und überläßt das Urteil über denselben den Consumern mit vollem Vertrauen und in dem festen Bewußthein, daß der große und sich täglich steigernde Absatz den besten Beweis der vorzüglichen Eigenschaften desselben gibt.

Preis-Liste.

Nr. 1. 1	Thlr. 5 Ngr. für ½ Kilo,	— Thlr. 18½ Ngr. für ¼ Kilo.
2. 1	15 " "	23½ " "
3. 2	" "	1 " "

Gustav Markendorf,

Universitätsstraße Nr. 19.

Ihre reichhaltigst assortierte

Ostern-Ausstellung

erlaubt sich gütiger Beachtung zu empfehlen und billige Preise bei entsprechend besten Qualitäten zuzuschreiben.

Gustav Barschdorff,

Grimma'scher Steinweg 6.

Ihre reichhaltigst assortierte

Ostern-Ausstellung

erlaubt sich gütiger Beachtung zu empfehlen und billige Preise bei entsprechend besten Qualitäten zuzuschreiben

C. C. Petzold & Auhorn,

Peterstraße 15.

!!! Gute Freitag Schlachtetag !!!

dabei empfiehlt früh Wollfleisch und frische Bratwurst, Mittags frische Blut-, Leber- und Süßwurst, feinstes Schmeiß und Wurstfett. H. L. Oswald, Ritterstr. 20.

Schmucksachen

für Confermanden,
als Broschen, Ohrringe, Armbänder,
Medaillons u. dgl. m. empfiehlt im 14karätig.
Gold von 25 m an, in bestem Talni von 7½ m
an, in schwarz von Jet von 5 m an

Ferd. Friedrich.

Glacéhandschuhe
für Confermanden von 10 m an,
dito Doppelknöpfe von 15 m an,
Zwirnhandschuhe von 4 m an,
sowie Gummihandschuhe, Hosenträger,
Ginstekämme u. s. w.
Kopfschmuck, Chemisetten- und
Manschettenknöpfe x. empfiehlt in größter
Auswahl zu den bekannt billigen Preisen

Ferd. Friedrich, Barfüßgasse Nr. 2, vom Markt herein.

Trauringe in echt 14karätig. Gold das Paar
von 12½ m , 3 m bis 6 m ,

Talni das Paar von 10 bis 20 m ,

Berggold das Paar v. 5—10 m empfiehlt

Ferd. Friedrich, Barfüßg. 2.

Ich bitte genau auf meine Firma und Nr. 2
zu achten.

Meuselwitzer
und Zwidauer Kohlen sind stets vorrätig und
werden in ganzen Körnern abgegeben
Bayerische Straße 22. G. W. Beyerich.

Oberhemden

empfiehlt
15 Ernst Leideritz 15
Grimma'sche Straße.

Für Gärtner und Gartenliebhaber.

Bei Beginn der Gartenarbeiten empfiehlt unser
reichhaltiges Lager von Verbrauchs- u. Nutzungs-
artikeln für Gärtner und Gartenfreunde,
als: Garteninstrumente und Geräteladen aller
Art, Vasen, Beeteinfassungen, Wascheln,
Zufüllsteine, Blumenstäbe, Gartenmöbel u. s. w.
Nistkästen für Säare und
kleinere Singvögel u. s. w.

Auf Franco-Bestellung senden Kataloge gratis

Riquet & Comp.

Leipzig, Klosterstraße No. 15.

B. Berkowitz

Herren-Confection.

Grimma'scher Steinweg 59.

Frühjahrs-Saison 1873:

Molton, Cheviot, Paletots 6, 7, 8—12 m ,
Jaquets mit Taille 5, 6, 8—10 m ,
Jaquets ohne Taille 2½, 4, 5—8 m ,
Complete Promenaden-Anzüge 8, 10, 12, 14—18 m ,
Elegante schwarze Anzüge 12, 14, 16—20 m ,
Gleichzeitig erlaube mir, auf mein reichhaltiges
Stofflager aufmerksam zu machen, worauf Be-
stellungen in kürzester Zeit prompt und solid am
hiesigen Platz angefertigt werden.

B. Berkowitz,

Grimma'scher Steinweg 59.

Größte Auswahl

von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

in feiner und hochfeiner Qualität

empfiehlt die

permanente Ausstellung

für Haus- und Küchen-Bedarf

von Richard Schnabel,

7. Wintergartenstraße 7.

Koch's

Markt Corset-Fabrik N. 3.

G. L. George

Beleuchtungs - Gegenstände.

Kronen und Hängelampen für Gas und Petroleum, alle Sorten Sitzings für Gas empfiehlt die Metallwarenfabrik u. Selbstgießerei von Bernhard Roesch, Borna.

Nanette Fenster-Verschlussläden
aus Gusstahl, Eisen oder Holz für Schaufenster und Wohngebäude empfiehlt
die Fabrik von W. Tillmanns,
Neunsiedl.

Herrn. Reimer,
Thomas Kirchhof, 19.
Herrn C. Ahlemann's Haus.

Glacé-Handschuhe,
Schlipse, Manschettenknöpfe,
Nosenträger etc.

Für Bierbrauereien
Senkböden mit seinen Schlägen oder seinen
runden Löchern in Kupfer und Eisen,
Malzbärbleche mit runden oder langen
Löchern etc.
empfehlen in sauberer Ausführung und zu mäßigen
Preisen

F. Breuer & Co.,
Pirna in Sachsen.

Lager von schmiedeeisernen
Trägern u. Eisenbahnschienen
zu Bauwerken bei August
Vogel, Georgenstr., Leipzig.

Sandsteinarbeiten

aller Art liefert das Steinmeegeschäft von
F. E. Julius Pian am Bahnhof Leipzig
und empfiehlt solche den Herren Baumeistern und
Baunternehmern angelehnzt.

Dankbarkeitsvoll
F. E. Julius Pian,
Meister.

Gartensand,
blonden, rot oder gelb, lieiert schnell
Herrmann Schramm, Münzgasse 10.

50 Mille Seedleaf-Cigarren
a 7 $\frac{1}{2}$ pf empfiehlt

Wilh. Rob. Müller,
Gerberstraße 67.

Eine Partie hochseiner Rheinweine ist billig
zu verkaufen. Brühl 82, Wurstgeschäft.

Kaffee, grün und gebrannt,
in fein und kräftig schmeckenden Sorten empf.
in großer Auswahl billig,

Zucker in Broden und gemahlen
zu ermäßigten Preisen.

Wässerchen, neue füllt. pr. 11 3 $\frac{1}{2}$ pf.
do. Katharinens. pr. 11 3 $\frac{1}{2}$ pf.

ff. Damb. Speisefett, Schmelzbutter,
sowie alle Backwaren in bester Qualität
Leipzig, Bahr. Straße 16. **A. Ehrich.**

ff. Neillgherry-Kaffee a 11 3 $\frac{1}{2}$ pf.
do. gebrannt a 11 14 $\frac{1}{2}$ pf.
ff. gem. Zucker a 11 5 $\frac{1}{2}$ pf.
do. a 11 48 $\frac{1}{2}$ pf.

Carl Wedel,
Hospitalstraße 42,
der Johannishofe gegenüber.

Kaffeezucker
a 11 3 $\frac{1}{2}$ pf., im Brod billiger empfiehlt
Wilh. Rob. Müller,
Gerberstraße 67.

Riquet & Co.,
15. Klostergasse 15,
empfingen neue Sendung von Chocolat
Suchard de Neufchâtel (Suisse).

Flaschenbiere,
Bayerisch, 20 fl. 1 $\frac{1}{2}$ pf.,
Bereinsbier, 26 fl. 1 $\frac{1}{2}$ pf.,
Jerbster Bitterbier, 24 fl. 1 $\frac{1}{2}$ pf.,
excl. Flasche frei ins Haus empfiehlt

A. Schilder,
Katharinenstrasse 15.

Flaschenbier
aus der Freiherr v. Lützen'schen Brauerei in
Auerberg, 17, oder 20% Champagner-Flaschen
1 $\frac{1}{2}$ pf. 10 $\frac{1}{2}$ pf. exkl. Flasche frei ins Haus empfiehlt
M. Spreer, Gr. Fleischergasse 7.

Die Wurstfabrik
von C. Göthel verkauft ca. 100 Centner
Schweine- u. Wurstschmalz
a 11 7 $\frac{1}{2}$ pf. u. 8 $\frac{1}{2}$ pf. in größeren Posten billiger.

Beste türl. Pläumen à 11 3 $\frac{1}{2}$ pf.,
bei mehr 27 fl.
bestes ungar. Schweineschmalz à 11 7 $\frac{1}{2}$ pf.,
bei mehr 6 fl. 1 $\frac{1}{2}$ pf.,
besten Butter-Syrup à 11 32 fl.
Carl Wedel,
Hospitalstraße Nr. 42,
der Johannishofe gegenüber.

Cahn. Käse
mit und ohne Kümmel sind zu haben. Zu er-
fragen Nürnberger Straße Nr. 10 bei Vöhle.

Saure Gurken
im Schub wie in ganzen Küfern werden verkauft
Markttag 8 Katharinenstraße vor Nr. 20.
60 Ctr. gute Speisekartoffeln verkauft
C. Beyer, Plagwitz Nr. 45.

Zeitige
Samen-Biscuitkartoffeln à Schüss. 1, 1 $\frac{1}{2}$ pf.,
seine Mäuschenkartoffeln 5 Kr. 5 $\frac{1}{2}$ pf.,
Gauerkohl à 11 13 fl.,
Pfeffer- u. Zauergrünen, Preiselbeeren,
reines Roggenbrot à 11 11 fl. empfiehlt
6. Schloß 6. C. F. Hofmann, Reutrich 7.

Schweizerbutter à Kanne 28 pf.,
Nittergutbutter à Kanne 26 pf.,
Thür. Stückchenbutter à Kanne 24 pf.,
süde. Sahnen-Butter à 11 12 pf.,
echt Bayert. Salzbutter à 11 10 pf., für
Wiederverkäufer billiger empfiehlt

Fr. Sennewald, Frankfurter Straße 33.

Ein zahlungsfähiger Abnehmer für

wöchentlich 40–50 Pfund seine Amts-

butter sofort gewünscht. Offerten ab-

zugeben Lange Straße Nr. 14 part.

Fett, Speck, Butter,
bei G. Fineckgräfe, früher Kaufhalle, jetzt nur noch
Hall. Götz. 1. Aufverkauf v. Eisenvaaren dafelbst.

Backobst - Verkauf.
Eine große Partie seines frischen Birnen à Ctr.
5 or 15 pf., eine Partie gesunde süße Plaumen
à Ctr. 6 pf.; diese Ware besitzt die reine Natur-
süßigkeit wie Honig und jeder Käufer wird recht-
lich benahmt.

Leipzig, Hainstraße Nr. 5, Gewölbe Nr. 19.

Wilhelm Vogel.

Ostsee - Fett - Heringe.

Die feinsten Sorten aller Fett-Heringe, nicht ein-
gesalzen, sondern vom diesjährigen Frühlingss-
ange, sofort nach dem Fang nach einer von mir
neuen erfundenen Methode in pikanter, angenehm
schmeckender Sauce maximil. dauerhaft, 8 Monate,
empfiehlt allen Fleischmestern als eine ganz beson-
dere Delicatesse à Haß von 4 Pftern 2 pf., des-
gleichen geräucherte Heringe à Haß circa 6 fl. 11 $\frac{1}{2}$ pf., Verpackung
gratis. Verkauft gegen Vaar oder Nachnahme.

H. Haefcke in Barth a. d. Ostsee.

Holstein. Austern
extra frisch und schön, empfiehlt

J. A. Nürnberg Nachfolger,
Markt No. 7 im Keller.

Wein- u. Frühstück - Stube.

Frischen Seedorsch
a Pfund 2 Ngr.

Lachs - Forellen

geräuchert, etwas ganz Vorzügliches, verkauft

Gonnabend auf dem Markt, vis à vis
der Alten Waage.

D. Stohling.

Fische

der

Ersten Deutschen Ost- u. Nordsee-

Fischerei-Gesellschaften.

Frischen Steinbutt,
- Schellfisch,
- Seehecht,
- Dorsch,
- Scholle,

ff. Algier. Blumenköhl, ger. Rhein- u.
- Weserlachs, Kielter Sprötten ic. empfiehlt

Wilhelm Schwenke,
2. Salzgässchen 2.

Täglich Zusendungen frischer

Holsteiner Austern,

neuen grosskröpften

Astrach. Caviar,

seiten geräucherten Rhein- u.

Weser-Lachs,

frischen Rheinlachs,

- Seezungen,

- See-Hummern,

- französ. Pouladen,

- juge-Vierland Böhmer,

frische Waldschnepfen, Strassburger Glöck-
leber- u. Geflügel-Pastet u. frisch. französ.

Blumenköhl, fische Artiso oken.

Friedr. Wilh. Krause,

Kgl. Hoflieferant.

Beste türl. Pläumen à 11 3 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 27 fl.

bestes ungar. Schweineschmalz à 11 7 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 6 fl. 1 $\frac{1}{2}$ pf.,

besten Butter-Syrup à 11 32 fl.

Carl Wedel,

Hospitalstraße 42,

der Johannishofe gegenüber.

Beste türl. Pläumen à 11 3 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 27 fl.

bestes ungar. Schweineschmalz à 11 7 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 6 fl. 1 $\frac{1}{2}$ pf.,

besten Butter-Syrup à 11 32 fl.

Carl Wedel,

Hospitalstraße 42,

der Johannishofe gegenüber.

Beste türl. Pläumen à 11 3 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 27 fl.

bestes ungar. Schweineschmalz à 11 7 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 6 fl. 1 $\frac{1}{2}$ pf.,

besten Butter-Syrup à 11 32 fl.

Carl Wedel,

Hospitalstraße 42,

der Johannishofe gegenüber.

Beste türl. Pläumen à 11 3 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 27 fl.

bestes ungar. Schweineschmalz à 11 7 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 6 fl. 1 $\frac{1}{2}$ pf.,

besten Butter-Syrup à 11 32 fl.

Carl Wedel,

Hospitalstraße 42,

der Johannishofe gegenüber.

Beste türl. Pläumen à 11 3 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 27 fl.

bestes ungar. Schweineschmalz à 11 7 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 6 fl. 1 $\frac{1}{2}$ pf.,

besten Butter-Syrup à 11 32 fl.

Carl Wedel,

Hospitalstraße 42,

der Johannishofe gegenüber.

Beste türl. Pläumen à 11 3 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 27 fl.

bestes ungar. Schweineschmalz à 11 7 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 6 fl. 1 $\frac{1}{2}$ pf.,

besten Butter-Syrup à 11 32 fl.

Carl Wedel,

Hospitalstraße 42,

der Johannishofe gegenüber.

Beste türl. Pläumen à 11 3 $\frac{1}{2}$ pf.,

bei mehr 27 fl.

bestes ungar. Schweineschmalz à 11 7 $\frac{1}{2}$ pf.,

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 94.

Freitag den 4 April

1873.

Gessentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 5. März 1873.*

(Auf Grund des Protocols bearbeitet u. veröffentlicht.)

Die heutige Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums wird eröffnet und geleitet durch Herrn Vorsitzen Dr. Georgi.

Nachdem der Herr Vorsitzen Mittheilungen über die Registrierung eingangs gemacht, erhält Herr Krause das Wort und weist derselbe auf das Unpraktische der in einigen Schulen eingerichteten Centralheizungen hin; es sei constatirt, daß in denjenigen Schulen, wo diese Heizung zur Anwendung gelangt, häufig Erkrankungen der Schüler vorläufen. Die Kinder in diesen Schulen, wie die Lehrer sagten häufiger über Durst und Wonne die Erscheinung nur von der fraglichen Heizung herführen. Auch in München, wo die Centralheizung in verschiedenen öffentlichen Gebäuden angewendet werde, habe man dieselbe nicht für praktisch gefunden und liege ein dabingehendes Gutachten von dort bereits dem Rathé hier vor. Es sei jedenfalls nötig, bevor man neue Schulen baut, wie jetzt mehrfach beabsichtigt werde, ein Urteil über die fragliche Heizungsanrichtung zu erhalten, um nicht etwa Fehler zu begehen.

Er beantragte daher,

den Bau- und Schulausschuss mit der Prüfung

der angeblich mit dem Centralheizungssystem

verbundenen gesundheitlichen Nachtheile zu

beauftragen.

Herr Adv. Erdstein hält es, da die zu erörternde Frage eine sanitäre sei, für richtiger, einen besonderen Ausschuss für die Angelegenheit durch den Bauausschuss ernennen zu lassen und diesen Ausschuss zu ermächtigen, noch einen bereits bestehenden Ausschuss zu zuziehen. Er beantragte dies.

Herr Sonntag wundert sich, daß Herr Krause nicht gleich auch einen praktischen Verbesserungsvorschlag gemacht habe; dem angebauten Nebelstande sei jedenfalls einfacher abzuholen, wenn man mit Wasser gefüllte Gefäße in die Schulummer stelle, um der Luft mehr Feuchtigkeit zu geben.

Herr Director Räser wünscht, daß man die Angelegenheit direkt dem Rathé mittheile und denselben die Erörterungen hierüber überlässe, wie man es bezüglich der Gesundheitsverhältnisse in der I. Bürgerschule un längst gethan habe. Deshalb beantragte er,

den Rath zu ersuchen, daß er eine Prüfung der angeblich mit dem Centralheizungssystem verbundenen gesundheitlichen Nachtheile vornehmen lasse, und das Resultat dem Collegium mittheile.

Nachdem Herr Krause noch bemerkte, daß er in das Materielle der Frage nicht habe eingehen wollen, daß aber, wenn, wie Herr Sonntag meinte, dem von ihm zur Sprache gebrachten Nebelstand so leicht abzuholen sei, es ihn wundern müsse, daß die Lehrer nicht solche Maßregeln selbst ergreifen, wird zur Abstimmung berichtet und der Antrag des Herrn Director Räser gegen 4 Stimmen angenommen.

Man tritt sodann in die Tagesordnung ein und referiert zuerst für den Finanzausschuss Herr Lohner über die Erklärung des Rathes bezüglich der zu Konto 43 vom Collegium zum diesjährigen Budget gestellten Anträge.

Der Rath beharrt bei der Erhöhung des Postulats „Geschenke und Unterstützungen“ auf 2000 Thlr.

Der Ausschuss empfiehlt in Anbetracht der Vermehrung der Zahl der betreffenden Beamten von dem früheren Beschlusse, nur 500 Thlr. zu bewilligen, abzugehen und die Genehmigung zur Einstellung von 800 Thlr. in das Budget zuerteilen, da diese Erhöhung in richtigerem Verhältnisse zu der Vermehrung der Beamten stehen werde, als die postulierten 2000 Thlr.

Dieser Antrag wird vom Collegium einstimmig zum Beschluss erhoben.

Herrn motiviert der Rath, weshalb er auf der Forderung von 14.000 Thlr. für „Unvorhergesehene Ausgaben“ beharren müsse.

Der Finanzausschuss erkennt die Begründung als genügend an und beantragt, den früheren Beschluß, 4000 Thlr. von diesem Postulat zu streichen, wieder fallen zu lassen und nunmehr die geforderten 14.000 Thlr. zu verfügen.

Herr Dir. Räser erklärt sich gegen eine Erhöhung des Postulats für „Unvorhergesehene Ausgaben“. Dieses Postulat könne überhaupt nicht so bestimmt festgestellt werden. Da alle hieraus zu bestreitenden Ausgaben noch der besonderen Vermögens des Collegiums unterliegen, so sei dieses Postulat nur als eine Rechnungspunkt zu betrachten, die man nur der Bilanz halber in das Budget einstelle. Der Rath habe noch keine Erklärung über die Kürzung der Steuerimplikation abgegeben; wenn man jetzt derartige Postulate wie das vorliegende bedeutend erhöhe, so könne der Rath schließlich nachweisen, daß die vermeintlichen Steuerimplikationen nicht ausreichen.

Die Versammlung nimmt hierauf den Ausschuss antrag gegen eine Stimme an.

Sodann referiert Herr Lohner über Prüfung der Rechnung der Stadtbibliothek pro 1871.

* Bei der Reaktion des Tagesschlosses eingegangen am 13. März 1873; Räuber wegen Superstition verpfändigt.

Nach dem Ausschusshandlung spricht die Versammlung einstimmig die Zustimmung dieser Rechnung aus.

Hierauf referiert Herr Lohner für den Finanzausschuss noch über den Antrag des Herrn Fleischhauer,

die Waagegebühren für kleinere Quantitäten herabzusetzen und namentlich die Gebühren für Waagecheine ganz in Wegeschein zu bringen.

Der Ausschuss weist in seinem Gutachten darauf hin, daß er nach angestellten Erörterungen zu der Überzeugung gelangt sei, daß die Waagegebühren sehr niedrig genannt werden müssen. Waagecheine wurden in der Regel nur bei größeren Objekten verabreicht und zwar bei einem Gewichte bis 25 Centner gegen eine Vergütung von 2½ Rgt. und bei einem Gewichte über 25 Centner gegen eine Vergütung von 5 Rgt.

Die Berechnung der Waagegebühren bei Holz, Kohlen und Stroh mit 2 Pf. pr. Ctr.

• Fruchtgätern 3 • • •

• Leber, Wolle und Federn 18 • • •

• anderen Gegenständen 5 • • •

über 15 Ctr. 4 Pf. und über 25 Ctr. 3 Pf.

wie jetzt stattfinde, müsse als sehr niedrig angesehen werden, ebenso werde auch Niemand zur Entnahme eines Waagecheines genötigt. Der Ausschuss beantragt daher

den Fleischhauer'schen Antrag auf sich beziehen zu lassen.

Herr Fleischhauer vertheidigt seinen Antrag, indem er bemerkte, die städtische Waage sei kein geschäftliches, sondern ein wohljahrspolitisches Institut, dessen allgemeine Benutzung durch die hohen Tarifzölle sehr gehindert werde. Auf der großen Brückwaage würde fast nur Holz und Stroh und an Kohlen nur verhältnismäßig wenig gewogen. Bertheuer würde die Benutzung noch dadurch, daß man ganz unzeitgemäß den Waagechein noch extra bezahlen müsse. Es trübe dies namentlich kleinere Geschäfte hart und betrügen die Gesamtgebühren für eine Fuhre Braunkohlen von 30 Centner 11 Rgt. oder 4 Prozent des Wertes. Dies sei zu viel und komme dem Manne gleich, vor dem man sich schämen sollte.

Er beantragte daher,

den Bau- und Schulausschuss mit der Prüfung

der angeblich mit dem Centralheizungssystem

verbundenen gesundheitlichen Nachtheile zu

beauftragen.

Herr Adv. Erdstein hält es, da die zu erörternde Frage eine sanitäre sei, für richtiger, einen besonderen Ausschuss für die Angelegenheit durch den Bauausschuss ernennen zu lassen und diesen Ausschuss zu ermächtigen, noch einen bereits bestehenden Ausschuss zu zuziehen. Er beantragte dies.

Herr Sonntag wundert sich, daß Herr Krause nicht gleich auch einen praktischen Verbesserungsvorschlag gemacht habe; dem angebauten Nebelstande sei jedenfalls einfacher abzuholen, wenn man mit Wasser gefüllte Gefäße in die Schulummer stelle, um der Luft mehr Feuchtigkeit zu geben.

Herr Director Räser wünscht, daß man die Angelegenheit direkt dem Rathé mittheile und denselben die Erörterungen hierüber überlässe, wie man es bezüglich der Gesundheitsverhältnisse in der I. Bürgerschule un längst gethan habe. Deshalb beantragte er,

den Rath zu ersuchen, daß er eine Prüfung

der angeblich mit dem Centralheizungssystem

verbundenen gesundheitlichen Nachtheile vornehmen lasse, und das Resultat dem Collegium mittheile.

Herr Krause noch bemerkte, daß er in das Materielle der Frage nicht habe eingehen wollen, daß aber, wenn, wie Herr Sonntag meinte, dem von ihm zur Sprache gebrachten Nebelstand so leicht abzuholen sei, es ihn wundern müsse, daß die Lehrer nicht solche Maßregeln selbst ergreifen, wird zur Abstimmung berichtet und der Antrag des Herrn Director Räser gegen 4 Stimmen angenommen.

Man tritt sodann in die Tagesordnung ein und referiert zuerst für den Finanzausschuss Herr Lohner über die Erklärung des Rathes bezüglich der zu Konto 43 vom Collegium zum diesjährigen Budget gestellten Anträge.

Der Rath beharrt bei der Erhöhung des Postulats „Geschenke und Unterstützungen“ auf 2000 Thlr.

Der Ausschuss empfiehlt in Anbetracht der Vermehrung der Zahl der betreffenden Beamten von dem früheren Beschlusse, nur 500 Thlr. zu bewilligen, abzugehen und die Genehmigung zur Einstellung von 800 Thlr. in das Budget zuerteilen, da diese Erhöhung in richtigerem Verhältnisse zu der Vermehrung der Beamten stehen werde, als die postulierten 2000 Thlr.

Dieser Antrag wird vom Collegium einstimmig zum Beschluss erhoben.

Herrn motiviert der Rath, weshalb er auf der Forderung von 14.000 Thlr. für „Unvorhergesehene Ausgaben“ beharren müsse.

Der Finanzausschuss erkennt die Begründung als genügend an und beantragt, den früheren Beschluß, 4000 Thlr. von diesem Postulat zu streichen, wieder fallen zu lassen und nunmehr die geforderten 14.000 Thlr. zu verfügen.

Herr Dir. Räser erklärt sich gegen eine Erhöhung des Postulats für „Unvorhergesehene Ausgaben“.

Dieses Postulat könne überhaupt nicht so bestimmt festgestellt werden.

Da alle hieraus zu bestreitenden Ausgaben noch der besonderen Vermögens des Collegiums unterliegen, so sei dieses Postulat nur als eine Rechnungspunkt zu betrachten, die man nur der Bilanz halber in das Budget einstelle.

Der Rath habe noch keine Erklärung über die Kürzung der Steuerimplikation abgegeben;

wenn man jetzt derartige Postulate wie das vorliegende bedeutend erhöhe, so könne der Rath schließlich nachweisen, daß die vermeintlichen Steuerimplikationen nicht ausreichen.

Die Versammlung nimmt hierauf den Ausschuss antrag gegen eine Stimme an.

Sodann referiert Herr Lohner über Prüfung

der Rechnung der Stadtbibliothek pro 1871.

* Bei der Reaktion des Tagesschlosses eingegangen am 13. März 1873; Räuber wegen Superstition verpfändigt.

Ausgabe von Waagecheinen in jedem einzelnen Halle herzuvielen sei.

Herr Fleischhauer giebt noch zu erwägen, daß bei Herausgabe der Waagegebühren durchaus nicht ein Zusatz erforderlich werde. Der ganze Auffall an der Einnahme könne ca. 800 Thlr. betragen und lasse noch einen reichlichen Verdienst übrig. Unzweckhaft würde aber auch dieser Auffall durch eine allgemeine Benutzung wieder beigebracht werden, und weise er auf das Resultat bei Herausgabe des Postportos hin.

Herr Vicevorsitzen Goët hält, da der Kohnerische Antrag noch wohl angenommen werde, für gegeben, nicht eine nochmalige theilweise Prüfung der Angelegenheit, sondern eine anderweitige Erwägung der sämtlichen berührten Punkte vorzunehmen und beantragt,

die ganze Angelegenheit nochmals an den Finanzausschuss zur Prüfung zu verweisen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Herrn Vicevorsitzen Goët gegen 12 Stimmen angenommen, wodurch der Ausschusshandlung und der Antrag des Herrn Fleischhauer fallen.

Der Antrag des Herrn Lohner wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

Hierauf tritt der Vorsitzende des Bauausschusses Herr Director Räser ein neueres Gutachten über den in Nr. 52 dieses Blattes mitgetheilten und in der Plenarsitzung vom 12. Februar a. e. nochmals an den Bauausschuss verwiesenen Rathesbeschluss wegen Anlage der Borgarten an der Connewitzer Chaussee vor.

Wie bereits beim Vortrag der gedachten Rathesbeschlüsse in der vorliegenden Plenarsitzung betont worden, weist auch das vorliegende Ausschusshandlung darauf hin, daß in Zukunft nicht die Connewitzer Chaussee, sondern die neue 80 Ellen breite Straße als Fortsetzung der Zeitzer Straße anzusehen sein werde; die Connewitzer Chaussee werde nur nebenbei noch fortbestehen, weil man deren Befestigung aus mancherlei Gründen bei Feststellung des neuen Bebauungsplanes nicht habe fordern wollen.

Weiter legt der Ausschuss Gewicht darauf, daß nicht nur die Herren Hüffer und Rauch, sondern auch andere Adjacenten den gänglichen Wegfall der Borgarten wünschten. Habe der Rath selbst erklärt, daß sein neuerer Beschluss nur durchführbar, wenn die Adjacenten damit einverstanden seien, so liege, da dieselben gegen jede Anlage von Borgarten sich ausgesprochen, nunmehr auch für den Rath genötigster Grund vor, von den Borgarten ganz abzufallen. Nur einer der Adjacenten, Herr Voigt, spreche sich für Anlage der Connewitzer Chaussee aus.

Aus den entwickelten Gründen, und namentlich weil der Rath die Connewitzer Chaussee auch für die Zukunft zur Hauptstraße stempeln wolle, beauftragt der Bauausschuss

sich auch gegen die Solligen Borgarten zu erklären und den Rath zu ersuchen, überhaupt nicht die Anlage von Borgarten an der Connewitzer Chaussee zu fordern.

Herr Fleischhauer glaubt, daß auf die Erklärung des Herrn Voigt bezüglich der Anlage Solliger Borgarten kein zu großes Gewicht zu legen sei, da er zuerst erklärt habe, daß er sich neutral verhalte, und erst in Folge nochmaliger Erwähnung zu seiner letzten Erklärung gelangt sei. Eigentlich erscheine die Neuerung des Rathes, daß einer breiten Straße nicht eine schmälere angefügt werden könne, da gewiß in jeder von beiden Richtungen aus und nach der Stadt sich gleichviel Menschen bewegen.

Der Herr Referent hat nicht für nötig gehalten, auf diese Erklärung des Rathes näher einzugehen, da bereits der Irrthum des Rathes, daß die Connewitzer Chaussee die Fortsetzung der Zeitzer Straße auch künftig nach Herstellung der neuen 80 Ellen breiten Straße bilden werde, dargetan wurde.

Der Ausschusshandlung findet bei der Abstimmung einstellige Annahme.

Hierauf folgt ein Gutachten des Ausschusses über die von Herrn Haubrecht Bierow beantragte Verbreiterung der Lindenstraße.

Herr Bierow bittet, da er mit Bestimmtheit gehört habe, daß das seinem Hausrat befindliche Gelände gegenüber liegende Grundstück verlaufe sei und in nächster Zeit bebaut werden solle, beim Rath dahin zu wirken, daß die jetzt nur 20 Ellen breite Straße auf 24 Ellen verbreitert werde.

Der Bauausschuss erkennt die näheren Ausführungen in der Bierow'schen Eingabe in der Hauptstraße als zutreffend an, nur hält er die Bezugnahme auf das städtische Bauregulativ, welches bei Anlage von Straßen eine Breite von mindestens 24 Ellen fordert, nicht am Platze, da die Lindenstraße bereits vor Einführung des neuen Bauregulativs angelegt gewesen sei, letzteres aber rückwirkende Kraft nicht haben könne. Mit Rücksicht darauf, daß der Verkehr in der städtischen Lindenstraße immer mehr wächst, da der Buchhandel sich im dortigen Stadttheile immer mehr ausdehnt, beantragt der Ausschuss:

Das Collegium wolle dem Rath erklären,

daß es eine Bebauung der Lindenstraße in deren jetziger Breite sowohl in Hinsicht auf die Gesundheit als den Verkehr nicht gut finde und deshalb den Rath ersuche

2) bei Bebauung der Nordseite der Lindenstraße

dahin zu wirken, daß die betreffenden Ad-

jacenten vier Ellen von der jetzigen Straßenlinie zurückrücken, sowie mit den Adjacenten der Südseite wegen Leistung eines Beitrags zu den Kosten in Verhandlung zu treten.

Das ungleiche Niveau der Lindenstraße veranlaßt den Bauausschuss noch zu dem Antrag

3) den Rath zu ersuchen, im Zukunfts die Niveaumöglichkeiten dieser Straße besser zu regulieren.

Materiell erklärt sich Herr Adv. Erdstein mit den vorliegenden Anträgen einverstanden, doch wünsche er eine Redaction derselben in formeller Beziehung, es könne eine solche dem Herrn Vorsitzen überlassen werden.

Diese Anträge werden sodann in folgender Fassung:

1) das Collegium wolle dem Rath erklären, daß es eine Bebauung der Lindenstraße in deren jetziger Breite in Hinsicht sowohl auf die Gesundheit als auf den Verkehr nicht zweckmäßig finde und deshalb den Rath ersuchen

2) bei Bebauung der Nordseite der Lindenstraße dahin zu wirken, daß die Adjacenten der Nordseite vier Ellen von der jetzigen Straßenlinie zurückrücken, sowie mit den Adjacenten

Schreiben gesagt, finanziell nur profitieren; mit dem nach der Vorlage nur zu gewöhnenden Betrag von 500 Thalern werde die Stadt mehr Segen schaffen, als durch Annahme des Ausschusses, demzufolge man später mehrere Tausend Thaler Ausdruck gewährten müsse.

Herr Cavael empfiehlt ebenfalls die Zustimmung zur Rathsvorlage, namentlich da er gehört, daß die Buchdruckergenossenschaft nicht abgeneigt, noch größere Verträge zu geben für den Fall der Übernahme Seiten der Stadt. Letzte habe eine gewisse Verpflichtung für den Fortbestand eines Instituts mit einzutreten, welches so gegenwärtig schon gewirkt; man sorge für bessere Bildung der Leute und die Streitkriege würden künftig selten vorkommen.

Herr Gerhold tritt von seiner Abstimmung im Ausschuß zurück und empfiehlt Annahme der Rathsvorlage unter der Bedingung, daß das Schulgeld jährlich begahlt und zu Ostern ein Schulvorstand für die gewerbliche Fortbildungsschule errichtet werde.

Da den Buchdruckern im Gegensatz zu anderen nicht gewerblichen Corporationen das Recht zusteht, ihre Lehrlinge in die gewerbliche Fortbildungsschule zu senden, so sei nur die Frage, ob man diese Lehrlinge einschreiben wolle. Da der Buchdruckerlehranstalt das Local und der Director genommen, und es der Genossenschaft bis jetzt nicht gelungen Erfolg dafür zu gewinnen, so komme dieselbe jetzt mit dem Anerbieten, das doppelte Schulgeld für den Schüler zahlen, die Lehrmittel und Drucksachen liefern zu wollen, dafür werde nur die Hälfte der Unterrichtsstunden verlangt und die Concession, daß für die Buchdruckerklassen ein eigener Lehrplan beibehalten werde. Gegen Leptes und namentlich daß vier Sprachen darin aufgenommen würden, hätten sich die Angriffe im Ausschuss gerichtet. Es handele sich aber in der Schule nicht um die vollständige Erlernung der vier Sprachen, denn das sei in den wenigen Stunden unmöglich, es sollten vielmehr nur die Schüler befähigt werden, Manuskripte in verschiedenen Sprachen lesen zu können. Hierdurch werde ihre Erwerbsfähigkeit erhöht. Von einem englischen Blatte sei bereits auf die Wichtigkeit deutscher typographischer Schulen hingewiesen, wo die Schüler so viel Kenntnisse der Sprachen erhalten, als für ihren Beruf notwendig sei. Die Pflicht Specialschulen zu errichten habe die Stadt nicht, wohl

aber ein großes Interesse solche nicht einzehen zu lassen, welche zur Erbildung eines unserer bedeutendsten Industriezweige beitrage. Die Billthe des Buchhandels unserer Stadt sei mit bedingt durch die Tüchtigkeit der für ihn arbeitenden Geschäfte. Diese bildeten die Glieder eines Körpers, und sowohl die Schidigung als die Erhaltung eines dieser Glieder würde nicht ohne Einfluß auf das Gauze sein. Manche Stadt würde große Opfer bringen, könnte sie einen solchen wichtigen Industriezweig heranziehen. Es bitte deshalb um Ablehnung des Ausschussgesuches.

Herr Referent verwahrt den Ausschuss gegen die modalitàre Weise aus den Ausführungen des Herrn Vorredner herzuleitende Annahme, als ob der Schulausschuß bei der Vorberatung die Angelegenheit leichtfertig behandelt habe.

Herr Kirchhoff thut dasselbe und fügt dem hinzu, daß der Lehrplan der Buchdruckerlehranstalt eine Organisation dieser Schule nachweise, wie sie nicht zu billigen sei. Wenn die Lehrpläne nicht die fremden Sprachen, die im Lehrplan ausgeführt sind, erlernen, sondern nur lesen lernen sollen, behülf correcer Silbenabteilung, so sei dies durchaus nicht Sache einer Gemeinde, für welche Vorbildung zu sorgen, diese Verpflichtung liege lediglich dem Prinzipale ob.

Herr Dr. Panitz erkennt ebenfalls eine Verpflichtung der Gemeinde zu Übernahme dieser Schule nicht an; es sei keine seitene Erleichterung, daß irgend eine Genossenschaft hier etwas ins Leben rufe und später zu ihrer Erleichterung die Erhaltung des Geschaffenen auf die Schultern der Stadt zu wälzen suche. Er, Redner, habe die feste Überzeugung, daß durch Übernahme der Buchdruckerlehranstalt die Fortbildungsschule ruiniert werden würde.

Die Angelegenheit sei für die Buchdrucker-Genossenschaft nur eine finanzielle und von ihr bei gutem Willen wohl lösbarer Frage. Der Geist, wie er hier zu Tage trete, indem man eine ins Leben gerufene Instanz, weil sie in der Unterhaltung unbehaglich werde, Anderen zur Erhaltung überweisen wolle, sei nicht zu billigen. Die Buchdruckerlehranstalt sei keine Schule zu nennen, nach ihrer ganzen Einrichtung sei sie nichts anderes als eine Unternahmstalt, deshalb könne sie mit den gewerblichen Fortbildungsschulen nicht vereinigt werden.

Herr Kohner befindet sich im Gegensatz zu

dem vom Herrn Referenten entwirkten Prinzip, die gewerbliche Fortbildungsschule solle ein Entwickelpunkt für alle Gewerbe werden, Erfahrung auf dem Gebiete der Fortbildungsschulen habe man noch nicht, und solle man nicht hier die Böhlinge einer ganzen Corporation zurückweisen, es sei zu wünschen, daß möglichst viel Gewerbe-Genossenschaften ihre Lehrlinge der Fortbildungsschule zu führen. Auch von dem finanziellen Standpunkte aus, auf den er freilich bei Schulfragen weniger Gewicht lege, empfiehlt sich die Annahme der Vorlage, da sonst die gewerbliche Fortbildungsschule bedeutend erweitert werden müsse, was der Stadt theruer kommen würde, als wenn sie die Buchdruckerlehranstalt unter der gegenwärtigen Offerte der Buchdruckergenossenschaft übernehme.

Herr Rud. Brodhaus sucht die Ausführungen des Herrn Kirchhoff zu widerlegen. Verber, rang des Lehrplans, wenn dasselbe noch Mängel habe, werde sicher eintreten, sobald die Stadt die Anhalt übernommen. Gegen die Ausführung des Herrn Director Dr. Panitz, daß die Buchdrucker-Genossenschaft Mängel an Selbstgefühl gezeigt, wenn sie die Buchdruckerlehranstalt nicht ferner erhalten wolle, müsse er protestieren, er bedauere, dieselbe aus dem Munde eines Mannes in solider Stellung haben hören zu müssen. Die Genossenschaft habe große Opfer gebracht, wie man sich hätte überzeugen können, wenn man sich hätte gehörig informieren wollen.

Herr Vorsteher erklärt, in der gerligsten Weise, daß die Ausführung des Herrn Director Dr. Panitz etwas Verleugnendes, was zum Einschreiten Anlaß geboten hätte, nicht gefunden zu haben, im Übrigen überlässe er es Herrn Director Dr. Panitz, selbst die feste Überzeugung zu erläutern.

Herr Gerhold constatiert, daß er nicht gesagt habe, die Angelegenheit sei leichtfertig im Ausschuss behandelt; er habe nur die im Ausschuss gefallene und im Protokoll stehende Ausführang angegriffen, daß es leicht sei ein Local und einen Director für die Schule zu erhalten. Redner widerlegt sodann die Ausführungen des Herrn Director Panitz und bezeichnet die Ausführungen des Herrn Kirchhoff, die Buchdrucker sollten ihre Arbeitskräfte aus gebildeten Kreisen entnehmen, als aus Unkenntnis unserer industriellen Verhältnisse beruhend. Leider wären Industrie und Gewerbe gezwungen immer tiefer in die weniger

gebildeten Sichten unserer Bevölkerung und der umliegenden Dörfern zu greifen. Der Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule schebe er mit Freuden entgegen, glaube aber doch, daß eine Stadt wie Leipzig nur durch Weisheit der Fortbildungsschulen dem Bedürfnis genügen würde.

Hierauf wird Schluß der Debatte beantragt und beschlossen.

Herr Dr. Panitz erklärt verblüfflich, daß er nicht gesagt habe, die Buchdruckergenossenschaft zeige Mängel an Selbstgefühl, der Sinn seiner Rede sei ein anderer gewesen, hättet er mit dieser gegen den parlamentarischen Brauch verstohlen, so würde ihm sicher der Herr Vorsteher dies verweisen haben.

Nach dem Schlusswort des Herrn Referenten und einer persönlichen Vertheidigung des Herrn Kohner, sowie nach einer Debatte über die Frage, ob die anstehenden Buchdruckerlehranstalt an der Abstimmung teilzunehmen berechtigt seien, an welcher sich die Herren Abb. Dr. Tanner, Rudolf Brodhaus, Kohner und Bär beteiligen, und wobei constatirt wird, daß ein Privatinteresse der Buchdruckerlehranstalt nicht vorliegt, wird die Abstimmung vorgenommen, bei der sich 32 Stimmen für den Ausschusstrag und 18 dagegen erklärten, wonach die Rathsvorlage abgelehnt ist.

Herr Clemm regt an, daß nach dem Wunsche des Herrn Gerhold ein Antrag an den Rath gebracht werden möchte, zu Ostern dieses Jahres einen Schulvorstand für die städtische Fortbildungsschule einzusetzen. Er beantragt dies.

Nach Wiedereröffnung der Debatte bemerkt Herr Gerhold hierzu, daß bereits ein beratiges Antrag an den Rath gebracht worden sei, dessen Wiederholung wenig Erfolg haben werde.

Herr Clemm weist noch auf die Notwendigkeit der Einsetzung eines Schulvorstandes hin, namentlich mit Rücksicht auf die Beschaffung der Fachlehrerstellen.

Hierauf findet der Antrag des Herrn Clemm einstimmige Annahme.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung werden wegen vorgekürzter Zeit abgesetzt und die öffentliche Sitzung geschlossen.

Zur Verkaufshalle 2 Kinderwagen, 1. Schieb., 2. Zieh., 2 Gießkann., 1 Glasbchr., 6 Polsterst. verf. Gerberstr. 1/2, 2 Tr.

Zu verkaufen: 10 Hobelbänke mit sämlichem Werkzeug, 1 Draht-Maschine, 1 Kreissäge, 1 Schweifmaschine, 2 Drehbänke, alles in gutem Zustande, nebst verschiedenen Holzvorräten wegen Aufgabe des Geschäfts. Näheres zu erfragen bei H. Schmidt im Deutschen Haus, Königplatz.

Zu verkaufen 4 Zoll starke weißbuchen Hobelbank für 5½,- Ruppersg. 3, 1 Tr. rechts.

Zu verkaufen eine gebrauchte eiserne Drehbank mit Support u. Vorgelege, Spindel 2½ Zoll. Wrt. unter B. B. II 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Brückenzange (12 Ctr.) und ein eiserner Kanonenrohr zu verkaufen. R. Müller, Grenzstraße Nr. 10, Neudorf.

Zur Verkaufshalle Sophas, 1 Bureau, 1 Glasbchr., Bettstühle, Tische, Spiegel, Schloßgasse 2, 2 Tr.

Zur Verkaufshalle 4. I. Etage.

Zur Verkaufshalle 1 Sekretär, 1 Commode, 1 Blumentritt billig Thomaskirchhof Nr. 10, 4. Etage.

Schreib-Sekretaire, Sophas, Tische, Stühle und andere Möbel billig Gerberstr. 1/2. J. M. Sauer.

Zu verkaufen ein Sophas, eine Voltcommode mit Glasschrank, ein Küchenzank und 2 Bettstühlen. Naundorffstr. Nr. 5 im Hause.

3 gut gepolkte Sophas, 2 St. Stahlb.-Matr. mit Bett. hat bill. zu verf. Pilz, Tap., Waisenstr. 38, I.

Zu verkaufen 1 gebrauchtes Sophas, 1 Wachtstisch, 2 alte Stühle Weststr. Nr. 52, part. rechts.

Zu verkaufen weiß Kleiderfür., Sophas, Spiegel, Bett, Wäsche, Neudorf, Rathstr., Hindelangs H. I.

Zu verkaufen ein Cylinderbeschrieblich, Ruhbaumholz, fast neu, Grimm. Steinweg 60, 1. Et.

Sophas, Schränke, Commodes, Tische, Bettstühle, Schreibbureau, Matratzen verf. Windmstr. 49, II. r.

Möbel! Möbel! eigenes Fabrikat, verkaust unter Garantie G. Fischer, Nicolaistraße 15.

Eine neue braunpol. Bettstelle mit gedr. Füßen sowie eine gebrauchte Kinderbettstelle billig zu verkaufen Sternwartenstraße 38, Hof links 3 Tr.

Zu verkaufen ein Gewölbeschrank mit 16 Kästen bei Carl Simon, Hamstraße 32.

1 Geldschrank, feuert. u. diebstahler, mittelgr. Doppelp., Ladent., 3. verf. Reichsstr. 15, C.F. Gabriel.

Eine Partie leere Kisten sind zu verkaufen Neumarkt Nr. 5, 1. Etage.

500 leere Cigarettenfäden, gut gehalten, verkaufst G. E. Kretschmar, Ritterpl. 18.

Ein Kinderwagen in noch gutem Zustande mit eisernem Gestell ist für 2 Tr. zu verkaufen Turnerstraße Nr. 4, 2 Tr. links.

Ein gut gehaltener Kinderschiebewagen ist billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 6, 1. Etage.

Drehbänke,

4 Fuß lang, mit Vorgelege, getroppter Wang, zur Frühstück eingeteilt, mit Knadenstrebe, Manische, Bohrtopf und Schleppschilde, Stühlen mit und ohne Sitzkissen zu verkaufen bei Wilh. Grub, Menschensfeld, Eisenbahnhofstr. Nr. 110.

2 Kinderwagen, 1. Schieb., 2. Zieh., 2 Gießkann., 1 Glasbchr., 6 Polsterst. verf. Gerberstr. 1/2, 2 Tr.

Zu verkaufen: 10 Hobelbänke mit sämlichem Werkzeug, 1 Draht-Maschine, 1 Kreissäge, 1 Schweifmaschine, 2 Drehbänke, alles in gutem Zustande, nebst verschiedenen Holzvorräten wegen Aufgabe des Geschäfts. Näheres zu erfragen bei H. Schmidt im Deutschen Haus, Königplatz.

Zu verkaufen eine gebrauchte eiserne Drehbank mit Support u. Vorgelege, Spindel 2½ Zoll. Wrt. unter B. B. II 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Zu verkaufen eine gebrauchte eiserne Drehbank mit Support u. Vorgelege, Spindel 2½ Zoll. Wrt. unter B. B. II 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Zu verkaufen eine gebrauchte eiserne Drehbank mit Support u. Vorgelege, Spindel 2½ Zoll. Wrt. unter B. B. II 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Zu verkaufen eine gebrauchte eiserne Drehbank mit Support u. Vorgelege, Spindel 2½ Zoll. Wrt. unter B. B. II 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Ein Transport Dössauer neumilchender Kühe mit Rülbbern steht freitag den 4. April zum Verkauf Johannisg. Bangenb. Gut. G. Hoy, Viehhändler.

Geld. Gelaufen werden zu höchsten Preisen alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, & Münztheine, Wertpapiere, Betteln, Wäsche, Kleider u. Rücklauf mit 5% Provision pr. Monat. **Gesuch.** Urteil 82.

Geld am billigsten auf Waaren, Wäsche, Betteln, Kleidungslüde, Uhren, Gold, Silber, Etagen u. s. w. Peterssteigweg 61, II., für den Pleihengang.

Geld auf gute Betteln, Wäsche, Kleidungslüde, Uhren, Gold und Silber u. Ämtern billigst. Grimm. Str. 24, Hinterhaus II.

Geld auf gute Betteln, Wäsche, Kleidungslüde, Uhren, Gold, Silber u. s. w., Binsen billig, Preußenboden Nr. 10, 2. Etage.

Geldvorschüsse auf alle Wertgegenstände Burgstraße 26, II.

Lombard- u. Vorschussgeschäft Wagagizingasse 17, 1 Treppe (Corio-Halle)

wird auf alle Gegenstände der höchste Preis gegeben und pro Thaler per Monat mit 3½% Provision berechnet.

Heiraths-Gesuch.

Ein Fräulein aus achtbarer Familie, 24 J. alt, häuslich erzogen, von gutem Charakter und nicht ohne Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, gut situierten Herrn von größerer Statur, jedoch nicht unter 28 Jahren, zu machen. Nur reelle Zuschriften mit Photographie werden unter R. N. # 101. in der Expedition d. Bl. erbeten. Discretion beruht auf Gegenseitigkeit.

A young english lady wishes to make the acquaintance of some french ladies in Leipzig. Please address Waterloo 23. in der Expedition dieses Blattes.

Möbelwagen.

Ein Möbelwagen wird zur Abholung von Sachen in diesem Monat von Spremberg gefügt. Offerten mit Preisangabe werden unter L. S. 585 durch die Annoncen-Gped. v. Haasenstein & Vogler hier erbeten.

Offene Stellen.

Für Männer der Presse! Ein unternehmender Verleger oder Buchdruckereibesitzer vor entschieden fortgeschritten und deutsch-nationaler Gesinnung und mit den hinreichenden Mitteln versehen, wird auf Anfrage unter Chiffre E. Y. 366. im Bureau des Tageblatts niederzulegen, über ein höchst bedeutendes Projekt, welches ein großartiger Erfolg nicht fehlen kann, offene und genaue Auskunft erhalten.

Zeichnenlehrer-Gesuch.

Für einen vorgeschriftenen Schüler im Zeichnen wird ein erfahrener oder ehemaliger Zeichnenlehrer von einer öffentlichen Anstalt sofort gesucht. Adressen unter M. R. 40. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Bon der General-Agentur einer sehr gut eingeführten

Lebens-, Pensions- u. Renten-Versich.-Anstalt

werden leistungsfähige Geschäftsvermittler unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offerten unter G. H. # 4. an das Annoncenbüro v. Bernhard Freyer, Neumarkt 39, zu richten.

Commis - Gesuch.

Für das Comptoir eines Fabrikgeschäfts wird pr. sofort 1 tücht. j. Mann mit schöner Handschrift gesucht. E. Wellner, Colonnadenstr. 24.

Ein junger Kaufmann, der gute Zeugnisse besitzt und schon in einem größeren Bau- oder Holzbauhause thätig war, findet sofort Engagement bei C. Riedling in Raumburg a. S.

Tüchtige junge Commis in allen Branchen, mit besten Zeugnissen u. Referenzen versehen, werden den Herren Chefs ausser Beste empfohlen.

G. Wellner, Burgstraße 26, II.

Commis-Gesuch.

Für mein Cigaretten-Detail-Geschäft suche ich per 1. Mai einen gewandten, mit guten Zeugnissen versehenen Verkäufer.

August Heyne.

Commis-Gesuch.

Für ein kleines Colonialwarengeschäft der inn. Stadt wird ein junger Commis (notter Verkäufer) per 1. Mai gesucht. Offerten unter A. W. 18 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Zur selbstständigen Leitung eines bedeutenden Colonialwaren-Detail-Geschäfts in einer grossen Provinzialstadt Sachsen wird ein militärfreier, erfahrener, charakterester, vertrauenswürdiger Commis unter den günstigsten Bedingungen gesucht, Antritt am 1. Juli c. Offerten ab „O. 830.“ befördert.

Robert Braunes

Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein junger Mann mit guter Handschrift für Comptoir wird gesucht.

Offerten unter B. & C. 44. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann,

der der englischen Sprache vollständig mächtig und mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, wird zum sofortigen Antrete bei hohem Salair gesucht. Offerten in englischer Sprache mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit werden unter X. Y. # 26. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Für ein auswärtiges großes Modewarengeschäft wird ein in der Weißwarenbranche erfahrener junger Mann (notter Verkäufer) bei gutem Salair bald zu engagieren gesucht.

Offerten beliebe man Lauchaerstraße 20 part. abzugeben.

Für meine Blumenfabrik sucht zum baldigen Antritt einen jungen Mann als Reisenden.

A. H. Bachmann,

Schletterstraße Nr. 1.

Gesuch eines Bergwerks-Dirigenten.

Für ein im Betriebe befindliches mit großen Förderanlagen und Arbeiterwohnungen versehenes böhmisches Braunkohlenwerk im Duxer Coblenzrevier wird z. selbstständigen Leitung desselben ein durchaus ber. männisch und kaufmännisch gebildeter Dirigent zum baldigsten Antritt gesucht. Bewerber belieben Offerten unter spezieller Angabe der bisher inneren gebauten Stellungen, sowie der zu machenden Aufträge sub X. 9705 an die Annoncen-Gped. von Rudolf Mosse in Berlin einzufinden.

Gesucht wird zum baldigen Antritt von einem biegsigen Engros-Geschäft ein Schreiber für das Comptoir, mit guter Handschrift u. der nötigen Schulbildung. Offerten unter K. B. # 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum sofortigen Antritt wird für die Dauer von 6 Wochen ein gewandter Schreiber gesucht. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Th. 101 niederzulegen.

Photographen - Gesuch.

Ein Operateur, welcher einem Geschäft selbstständig vorstehen kann und in allen Fächern wohl vertraut ist, findet dauernde Stellung bei hohem Salair. Antritt 15. April oder 1. Mai.

Offerten sind sub X. Y. 163 bei Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig.

niederzulegen.

Ein Goldarbeitergehilfe findet in meinem Geschäft dauernde Condition.

Dresden, Landhausstraße Nr. 15.

Dionys Sell.

Ein tüchtiger zuverlässiger Oberdrucker, in allen Manieren der Steindruckerei gewandt und erfahren, erhält bei 30-40% Gehalt p. Mon.

eine sichere und dauernde Stelle. Ebenso werden 2 weilich tüchtige und gewandte Steindrucker für dauernd gesucht. Offerten nehmen die Herren Gäß & Brunow in Leipzig entgegen.

Einen Kartonagenarbeiter, gleichzeitig Buchbinder, sucht

O. Vohl, Sternwartstraße 38/39.

Zwei Tischlergesellen auf Bauarbeit werden gesucht Sidonienstraße Nr. 24.

Ein Tischlergeselle erhält dauernde Arbeit. Rößplatz 8 im Kurpark, in der Tischlerwerkst.

Tischlergesellen auf Bau erhalten Arbeit Sidonienstraße Nr. 19.

Tischlergesellen finden dauernde, lohnende, weiße Arbeit in Altschneidelsb. Müller, Tischlerstr.

finden Arbeit Zeiter Straße Nr. 38 auf dem Zimmersleute

Ein in der Nähmaschinenfabrikation tüchtiger Mann, der zur Söhne des Principals und später die Leitung einer noch kleinen Fabrik übernehmen kann, wird gesucht. Ges. Adressen unter Q. R. 4 poste restante erbeten.

Ein Schlossergeselle auf dauernde Beschäftigung wird gesucht Bangs Straße 40.

Geldschrankschlosser

bei hohen Verdöhlungen sucht die Geldschrankfabrik von

Anton Kern, Gera.

Tüchtige

Mechanikergehilfen

werden sofort gesucht von

Jul. Herm. Schmidt,

(Carl Nockler)

Werkstatt für mathematische u.

optische Instrumente und Haus-

Telegraphie.

Halle a/S., Schmeisserstraße 29.

Former

finden Arbeit in der Maschinenfabrik und Eisen-

gießerei von

Edu. Sack

in Plagwitz-Kupping.

Klemppner-Werkführer

gesucht!

Für ein alt-renommiertes, jetzt laufmännisch betriebenes Klemppnergeschäft in einer Hauptstadt Sachsen wird ein älterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Gesuchtes Gebürtige ist ein alterer, erfahrener, in jeder Hinsicht tüchtiger Werkführer, der das Geschäft selbstständig zu leiten versteht, unter sehr günstigen Bedingungen zu baldigstem Antritte zu engagieren gesucht.

Gründliche Kenntnis von Wasser-Anlagen und Bade-Einrichtungen ist Vorausbedingung.

Rätscher-Gesuch.

Ein herrschaftlicher, unverheiratheter, militair-freier Rätscher, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, auch etwas Gärtnerei versteht, kann zum 1. Mai, spätestens 15. Mai Anstellung mit gutem Gehalt finden. Adressen unter L. L. 44 in der Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger Fahrer für die Ambulance findet Stelle Kurze Straße Nr. 10.

Dr. Aug. Schlechte.

Gesucht wird ein Knecht Berliner Straße 1 c.

Zwei kräftige Burschen finden dauernde und gute Stelle

Thalstraße 14, II.

Ein mit guten Bezeugnissen verfehlter Bursche von 15—17 Jahren findet Beschäftigung Beiterstraße 35.

Ein kräftiger Bursche, der im Buchhandel gearbeitet hat, wird gesucht

Königstraße Nr. 11, im Hofe 1 Tr.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein kräftiger Hausbursche. Nähertes Wintergarten-Haus Nr. 11 partiere.

Gesucht wird ein kräftiger Arbeitsbursche ins Wochenlohn bei U. Weigel, Lehmann's Garten.

Ich suche für mein Biergeschäft einen jungen Mann von 17—20 Jahren zum baldigen Antritt C. C. Werner, Magazingasse 12.

Gesucht wird ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß. Colonnadenstraße 18.

Ein kräftiger Bursche vom Lande wird für ein Materialgeschäft ins Jahrlohn zu melden gesucht; zu melden Plagwitz, Alte Straße Nr. 16.

Gesucht wird ein 15—16jähriger kräftiger Bursche, der Lust hat sich zum Dienst auszubilden.

Zu melden in Gohlis, Linden-Allee Nr. 10.

Gesucht wird ein Bursche im Alter von 14—16 Jahren zu leichter Arbeit. Zu melden Meanderstraße 12, 1 Treppe im Comptoir.

Kräftige Burschen, 16—18 Jahre alt, werden bei gutem Lohn gesucht in der Wachstuch-Fabrik von Friedr. Quast.

Einen kräftigen und gewandten Burschen suchen sofort Goede & Müller, Wiesenstraße 11.

Ein kräftiger Arbeitsbursche v. 15—16 J. wird gesucht Glaschleiferei Sidonienstr. 17, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofort. Antritt ein solider Hausbursche. Zu melden Dresden-Str. 26, Bienenkorb.

Ein Bursche findet dauernde Arbeit, Wochenlohn 3 M., in der Kistenschmiederei in Lehmann's Garten.

V. Dehme.

Ein kräftiger Bursche von 16—17 Jahren wird gesucht. Zu melden Vormittags bei Herrn Gossler Bieweg im Augusteum.

Burschen von 14—18 Jahren für leichte Arbeit gesucht Parzstraße 1b.

Gesucht 2 Burschen j. Wesselpuken, 1 Rollmecht, 1 Pausb. d. W. Klingeboll, Königplatz 17.

Einen gewandten Kellnerbursche wird zum 15. d. M. gesucht Sibermännerhaus, Bayerische Straße Nr. 1.

Gesucht werden ein Kellnerbursche u. ein Kellnerkeller Plagwitz.

Einen kräftigen, willigen mit gutem Bezeugnis verfehlten Kaufburschen suchen Wichenberg & Raden, Gerberstraße 4.

Gesucht wird ein Kaufbursche von Schulte & Bodenborg.

Einen kräftigen Kaufburschen, Lohn 3—4 M. nach Leistungen, sucht Dr. Höste, Goldmar's Hof.

Gesucht wird ein kräftiger Kaufbursche von G. C. Wolf, Querstraße 3.

Gesucht wird sofort ein Kaufbursche im Alter von 14—16 Jahren bei Wilh. Barthel, Burgstraße 10, I.

Einen Kaufburschen sucht gegen Wochenlohn von 3 M. W. Schäffel, Querstraße.

Gesucht wird ein fleißiger ehrlicher Kaufbursche von Wilh. Herdtle, Grimmaische Straße Nr. 12.

Ein Kaufbursche, 14—16 Jahre alt, wird Haßstraße 16, Gewölbe, gesucht.

Ein kräftiger Kaufbursche wird gesucht zum sofortigen Antritt. Zu erfragen beim Haussmann Goethestraße Nr. 1.

Gesucht 1 Erzieherin (franz. u. engl. Sprache), 1 Kinderkärtnerin, 3 Wirtshäuslerinnen, 1 Verkäuferin, 2 Bonnen, 5 Kochmärsse, 6 Köchin, 2 Kellnerinnen, 2 Stubenmädchen, 10 Dienstm. durch A. Löff, Mitterstraße 46, II.

Gesucht 1 geb. äl. Gesellschafterin, 2 Bonnen, 2 Büffetmärsse (Hotel), 2 Vert. 2 Del.-Wirtsh., 2 Büffetmärsse, 6 Priv.-Kochinnen, 2 Jungfern, 2 Kindermädchen, 14 Dienstmädchen durch Werner & Lindner, Ritterstraße 2, I.

Gesucht 1 Erzieherin (franz. Spr.) sofort, 1 Büffetmärsse (Hotel), 2 Vert. 2 Del.-Wirtsh., 2 Jungfern, 2 Kochmärsse, 5 Kochinnen, Carl Siegling, Sternwartenstr. 18c, Hof 1.

Eine Kaufmädchen in geschriften Jahren wird für ein Spirituosen- und Colonialwarengeschäft zum sofortigen Antritt gesucht unter Dr. A. R. post. restante Reichenbach IV.

Eine nicht zu junge Dame, wömöglich gelernte Modistin, wird zum Verkauf und für das Lager zu engagieren gesucht.

Wilh. Besser jr., Nicolaistr. 1, I.

Ich suche für mein Geschäft einige j. Mädchen sofort. Herr. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Gesucht

werden einige junge Mädchen bei fortwährender Beschäftigung, welche Lust haben Posamentierarbeiten zu erlernen. Zu melden Nachmittags von 3 bis 6 Uhr bei **Wilhelm Ziegler**, Emilienstraße Nr. 16, 1. Etage.

Geübte Büzmacherinnen

werden bei dauernder Beschäftigung und gutem Salair zum sofortigen Antritt gesucht bei

Caroline Wagner,

Markt Nr. 9.

Ein Mädchen, im Busch geblieben, findet sofort Beschäftigung Markt Nr. 8, Parthais. Hof, Gewölbe Nr. 4.

Geübte Canavas-Stickerinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Müller & Friedr., Markt 6.

Trockhutnäherinnen finden fortwährend gut lohnende Beschäftigung bei B. Münsich, Grimmaische Straße Nr. 31.

Einer Trockhutnäherin, welche seine Geflechte recht sorgfältig zu nähen versteht, kann gut lohnende Arbeit ins Haus gegeben werden. Adressen unter L. S. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Trockhutnäherinnen.

Geübte und flotte Arbeiterinnen suchen bei gutem Verdienst

Goede & Müller, Wiesenstraße 11.

Blumenarbeiter.

Geübte Blumen- und Blätterarbeiterinnen sowie junge Mädchen j. Lernern werden angenommen.

Wilh. Besser jr.,

Nicolaistr. 1, I.

Eine gewandte Binderin findet bei gutem Gehalt dauernde Stellung bei Hermann Krahl.

2—3 Schirmnäherinnen,

welche auch sätteln können, werden gesucht Blücherstraße im neuern. Hauf d. Hrn. Fetsching, I. links.

Mehrere Mädchen im Jaquettänen geblieben, finden dauernde Beschäftig. Peterssteinweg 50 b, 4 Tr.

Mädchen, welche das Schneidern gründlich können, werden gesucht. Auch werden welche zum Vernern angenommen. Elisenstraße 1, 3 Tr.

Gesucht

wird ein Mädchen, welches im Nähen und Ausbessern bewandert. Mit Buch zu melden Rank Steinweg 76.

Eine Näherin, im Weihenänen und Schneiderin geblieben, wird gesucht Brüder Str. Nr. 24, 1 Tr.

Eine geübte Maschinennäherin sucht

Tränker & Würker, Petersstr., 3 Rosen.

Eine geübte Maschinennäherin für

Schürzen und Jacken findet Beschäftigung Peterssteinweg Nr. 2, im Schnittgeschäft.

Das Wasch-Räthen wird j. Mädchen gründlich bilden 14 Tagen gelehrt Thomaskirchhof 4, I. L.

1 Mädchen zur Deuderei wird gesucht Königstraße Nr. 24, Gartengebäude.

Unlegerinnen

werden gesucht Thalstraße 3.

Punctirerinnen u. Auslegerinnen

sucht **Julius Klinkhardt.**

Eine geübte Punctirerin wird gesucht

Emilienstraße Nr. 2.

Gesucht werden mehrere Mädchen für

leichte Arbeit in der Buchbinderei von

W. H. Lehmann, Markt 17.

Mädchen zum Falzen und Gesten sucht

W. Schäffel.

Mädchen zum Falzen und Binden suchen

H. Höste, Goldmar's Hof.

Für einen zufünftig lohnenden Verdienst werden

junge anständige Mädchen zum Vernern einer

leichten Beschäftigung gegen Wochenlohn gesucht

Festungstraße 12, IV. hinter Aufgang.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

mit guten Bezeugnissen verfehlte Mädchen ins

Büffet. Zu melden Friedrichstraße 37, 1 Tr.

Gesucht werden für die Messe zwei gebildete,

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 94.

Freitag den 4. April.

1873.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, mit der Manufaktur, Posamenten und Kurzwaren-Branche vertraut, in den Contor-Arbeiten nicht unerfahren, sucht unter sehr bedeckenden Ansprüchen Stellung als Lagerist. Werthe Offerten H. H. 250 an die Filiale d. Bl., Gaiestraße 21.

Gesuch.

Ein seit ca. 9 Jahren mit der Papierbranche ein großer & detail vertrauter, in mittleren Jahren seines Lebens, Kaufmann gebildeter Mann sucht Stellung für Lager, Comptoir oder kleine Reisen. Werthe Adressen unter Chiffre H. R. II. 2. postea restante Leipzig.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem hiesigen Manufakturwaren-Geschäft ein groß vollendete und in dieser Branche, als auch in den Contorarbeiten, genaue Kenntniß besitzt, sucht anderweitige Stellung. Gehörte hierauf reflectirende Prinzipien werden gebeten ihre Adressen unter H. II. 8 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Commis, welcher in einem Colonialwaren-Geschäft thätig ist, sucht sofort oder später ähnliche Stellung. Gute Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Werthe Adressen unter A. M. II. 3. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein älterer erfahrener Kaufmann sucht unter bedeckenden Ansprüchen Stelle am Comptoir. Ges. Offerten unter Q. V. 90. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in allen Fächern bewandter Kaufmann, rascher Arbeiter, dem vorzügliche Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung; auch würde der selbe gern ein Engagement mit stundenweiser Beschäftigung annehmen. Offerten unter G. Z. 40 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Commis, gegenwärtig in einem der größten Colonial-Detailgeschäfte Bautz' thätig, sucht anderweitig gleiches Engagement, womöglich in Leipzig. Ges. Offerten beliebe man in der Exped. dieses Blattes unter Chiffre R. S. II. 100 niederzulegen.

Etelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine vierjährige Lehrzeit in einem hiesigen Colonialwaren-Großgeschäft beendete und daselbst seit einem Jahre auf dem Comptoir thätig ist, sucht, gefügt aus bestem Empfehlung, v. 15. Mai oder später Engagement auf dem Comptoir eines Waaren-Geschäfts. — Ges. Offerten beliebe man unter L. O. 551. an die Annonen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Leipzig zu adressiren.

Ein junger Mann im Alter von 24 Jahren, der längere Jahre in einer der größten Papierwarenfabriken, verbunden mit Lithographie, Stein- und Buchdruckerei, die erste Stelle des Comptoirs besetzt gehabt hat und mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, auch der franz. Korrespondenz mächtig ist, sucht auf sofort Stellung hier am Platze, wenn auch in einer andern Branche.

Die besten Referenzen stehen zu Diensten und persönliche Vorstellung kann auf Wunsch sofort erfolgen. Brief werden unter L. U. 557 an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier erbeten.

Ein verheiratheter Lehrer in gelegten Jahren, welcher seine Stelle aus Gesundheitsrücksichten niederlegte, sucht eine anderweitige Beschäftigung in einem Bureau, oder als Ausseher resp. Rechnungsführer in einer Fabrik, oder zur Begleitung von Geschäfts-Angelegenheiten. Auch kann der selbe eine Caution, bis auf Höhe von 3000 pf. fassen. Offerten sind niederzulegen beim Kaufm. Herrn C. Helbig, Petersteinweg 50c.

Ein Gerichtsbeamter wünscht seine freien Abendstunden mit Fertigung schriftlicher Arbeiten auszufüllen. Ges. Offerten unter G. B. II. 33. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Eine Expedient mit schöner Handschrift und bestem Empfehlung sucht sofort Stellung, gleichviel welcher Branche, und werden Offerten erbeten auf Chiffre A. A. Burgstraße 11 part.

Ein unverheiratheter Mann, 30 Jahre, Abschied vom Militär, 1. Berwalt. grösster Handelsmühlen (gelernter Müller), auch Kenntniß der Ökonomie, sucht, außerhalb der Mühlenrei, eine beliebige annehmbare Stellung. Zeugnisse gut, auch Caution. Röhres unter A. K. 308 durch die Expedition dieses Blattes.

Tischler-Echeling.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, sucht einen tüchtigen Lehrmeister. Werthe Adressen unter H. S. II. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch wird für einen Burschen, welcher Lust hat Schlosser zu werden, ein Meister. Röhres beim Wirt im Dresdner Hof. Kupfergässchen.

Gesuch.

Ein junger Kellner sucht Stelle, kann auch Caution gestellt werden. Werthe Adressen unter H. S. 4 Treppen rechts abzugeben.

Ein zuverl. unverb. Mann, welcher mehrere Jahre bei Herrschäften als Diener thätig war, sucht gest. auf gute Zeugnisse, als Diener, Comptoirbote oder bergl. Stellung. Humanes Verhalten wird hoh. Lohn vorgezogen. Röhres durch A. Los, Ritterstraße 46, II.

Ein junger Mann ohne Kinder, geb. Militair, welcher längere Zeit im kgl. Offiziers-Café als Diener fungirte, sucht bald Stellung als Hausdiener, weiß auch mit Pferden Bescheid. Adressen bitten man in der Exped. d. Bl. unter M. S. 4 niederzulegen.

Ein Markthelfer, im Laden, Rechnen und Schreiben bewandert, verkehrt auch mit Pferden umzugehen, sucht seine Stellung baldigst zu verändern. Adressen bitten selbiger unter F. 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hausmannsposten-Gesuch.

Ein Gärtner sucht einen Posten als Hausmann. Werthe Adressen unter O. J. No. 100. beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtiger solider Hausmeister sucht sofort oder bis 15. d. M. Stellung. Adressen wolle man unter H. II. 8 in der Filiale d. Bl., Gaiestraße 21, Gewölbe, niederzulegen.

Ein kräftiger Mann, welcher in der Gartenarbeit, sowie mit Gewächshauspflanzen Bescheid weiß, sucht bis 1. Mai oder Juni Stellung als Hausmann. Werthe Adressen niederzulegen Salomonstraße Nr. 4 bei Rießel.

Ein junges Mädchen, das im Vorlesen, schriftlichen Arbeiten u. Handarbeiten gelingt, Kinder bei den Schularbeiten hilft und Musikunterricht giebt, sucht vom 8. Juli an eine passende Stelle, bei guter Gelegenheit das Kochen gründl. praktisch zu erlernen, sehr geringe, eventuell gar keine Gehaltsansprüche. Offerten unter K. S. 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. gebild. Mädchen von auswärts, welches mehrere Jahre einem gröheren Geschäft als Directrice vorstand, sucht anderweitige Stellung als Verkäuferin. Werthe Adressen werden erbettet Markt, Bühnengewölbe Nr. 9.

Ein gebildetes Mädchen, im Puppenmachen und Frisiert sowie in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Junge, auch bei einer einzelnen seinen Herrschäften für Alles. Beste Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Ges. Offerten unter Chiffre Carlstr. 11 in der Papierhandlung.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Bauhofstr. 6, Hinterhaus 3 Treppen.

Ein im Küchen und Stöpseln geübtes Mädchen sucht Beschäftigung in Familien. Adr. Peterssteinweg 2, Hof 1 Tr. R. Böhne.

Gesuch wird von einer pünktl. Wäsche nach Wäsche zum Waschen. Adressen bittet man Gerberstraße 58, im Fleischladen abzugeben.

Eine Frau sucht Wäsche zu waschen aufs Land. Adressen abzugeben Nicolaistraße Nr. 14, im Hof 2 Treppen. Eduard Scharrach.

Eine Köchin sucht bei anstl. Herrschäften zum 1. oder 15. Mai andern. Unterkommen. Adr. bittet man Mühlstraße Nr. 4, 2 Treppen, niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches $\frac{1}{2}$ Jahr in einem hiesigen Hotel in der Nähe als Volontairin war, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung bei Herrschäften; selbige sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung, bestes Zeugnis steht ihr zur Seite. Gehörte Reflectanten wollen ihre Adressen in der Reuterschen Restauration, Georgenstraße 9, niederlegen und kann persönliche Vorstellung im Laufe des kommenden Sonnabend stattfinden.

Eine Kochfrau sucht während der Messe Beschäftigung. Zu erfr. Bauhofstraße Nr. 9.

Eine pers. Köchin, dsgl. eine Kochfrau, suchen Stelle. Näh. Löwstraße 3, Hof 2 Treppen.

Eine Wirthschafterin, Witwe in 30 Jahren, sucht wo möglich zur alleinigen Führung einer Wirtschaft baldig Stellung. Röhres zu erfragen Turnerstraße 12 bei M. Bischoff.

Eine allein stehende Witwe sucht einem Herrn die Wirthschaft zu führen. Adr.: Wasserfunk, Ende der Pleißengasse 13, b. Tischl. Wandschur.

Ein anständiges Mädchen, verschen mit den besten Empfehlungen, wohlhab. in Del.- sowie Privat-Wirthschaft, sucht Stelle. Röhres Lange Straße 29 vorstelle.

Ein anständiges nicht zu junges Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle als Wirthschafterin, selbige übernimmt auch gern die Aufsicht über ein paar Kinder in einer gebildeten Familie. Ges. Adressen erbettet Gaiestraße 24, Kürschnergewölbe.

Eine Jungemagd, welche im Servire, Küchen und Plätzen nicht unerfahren, sucht zum 1. Mai anderweitige Stellung. Adr. bittet man Mühlstraße Nr. 4, 2 Treppen, niederzulegen.

Eine durchaus verseete Jungfer sucht, gefügt auf beste Zeugnisse sofort oder später Stelle durch Werner & Bindner, Ritterstr. 2, I.

Eine tüchtige Jungemagd, eine Köchin und Mädchen für Küche und Haus suchen Stelle. J. Hager, Markt 6, Hof 1 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, im Schneidern und andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Mai Stellung als Jungemagd. Röhres zu erfragen Brühl Nr. 70, 2 Treppen.

Eine in ihrem Fach erfahrene Jungemagd sucht bei einer vornehmen Herrschaft Stelle. Adressen werden Brühl Nr. 54/55 im Laden erbettet.

Ein gebildetes Mädchen, Thüringerin, sucht zum 1. Mai Stelle als Stubenmädchen oder bei einem Leuten für Alles. Zu erfr. Floßplatz 28, 1 Tr.

Ein junges anstl. Mädchen sucht bis 15. April Stelle als Stubenmädchen oder bei einem Paar eins. Leuten. Zu erfragen Salzgäßchen 1, im Möbelgesch.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Stubenmädchen, da sie schon in solcher Stellung war, zum 15. April oder 1. Mai. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 7, 1 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Adressen erbettet man Schulgasse Nr. 2, 1. Etage rechts.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Adressen erbettet man Schulgasse Nr. 2, 1. Etage rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. April Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Adressen erbettet man Schulgasse Nr. 2, 1. Etage rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen erbettet man Schulgasse Nr. 2, 1. Etage rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches in Jahre bei einer Herrschaft war, sucht bis 1. Mai einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen erbettet Münzberger Straße 2, im Grüngeschäft.

Ein Mädchen, 3 Jahre in Stelle, in d. Küche u. allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, s. 1. Mai, um sich zu verbessern, bei einer anständigen Herrschaft anderweitig Stellung. Adr. abzugeben Lessingstraße Nr. 14, 2. Etage.

Ein Mädchen aus anstl. Familie sucht Dienst zum 15. April oder 1. Mai für Küche u. häusl. Arbeit. Die besten Zeugn. stehen ihr zur Seite. Zu erfragen bei H. Post, Weitstraße Nr. 35 b parterre.

Ein Mädchen in gelegten Jahren, welches der bürgerlichen Küche allein vorsiehen kann und die Hausharbeit mit übernimmt, sucht zum 15. d. M. Stelle. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Sternwartenstraße Nr. 15 bei P. Moldau.

Ein Mädchen in gelegten Jahren von ausw. in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit in anständiger Familie bis 1 oder 15. Mai. Zu erfragen bei H. Post, Weitstraße Nr. 35 b parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. d. M. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Lange Straße Nr. 31 im Hofe.

Ein anständiges gebildetes Mädchen von auswärts, in allen häuslichen Arbeiten, sowie auch im Kochen tüchtig, sucht womöglich gleich Stellung. Adressen abzugeben Bilderdstraße 14, IV. rechts.

Ein anständ. Mädchen sucht zum 15. April Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu sprechen v. 4—5 Uhr Schülengasse 12 im Productengeschäft.

Ein ordnungsl. Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche tüchtig, sucht Stelle zum 15. April. Werthe Adr. St. G. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Für ein braves Mädchen, das durch den Wegzug seiner heiterigen Herrschaft — Ausländer — außer Stelle kommt, wird ein anderweitiges dienstliches Unterkommen gesucht. Röhres bei deren Herrschaft Karlstraße Nr. 7, 2 Treppen links von Borm. 10—12 und von Nachmittag 3—6 Uhr.

Ein junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst bei einer anständ. Herrschaft für sogleich oder zum 15. April. Adr. Petersstraße 32, Hof 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht zum 1. Mai Dienst. Zu erfragen Brühl, Schwabe's Hof beim Haussmann.

Das bestempellose weibl. Dienstpersonal wird gelehrt Herrschäften stets nachgewiesen durch G. B. Rückler, Moritzstraße 15.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, das in der Küche bewandert ist, sucht Dienst den 15. April. Zu erfragen Königstraße 16, parterre.

Ein Mädchen von 17 Jahren sucht zum 15. d. für Kinder und häusliche Arbeit Stelle Elsterstraße Nr. 35, beim Haussmann.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Kinder und leichte Arbeit Neukirchstraße Nr. 11 bei Kirbach.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst für Kinder Gerberstraße Nr. 38, 4 Treppen II.

Mietgesuch.

Als Comptoir

wird ein Zimmer in 1. Etage gesucht
Buchhandl. von C. H. Roelam sen.

2—3 Gebett Bettten werden auf die Dauer der Messe zu miethen gesucht Poststr. 12 parterre.

für ein Musterlager wird zur bevorstehenden, sowie für die kommenden Messen ein Zimmer mit Kammer im Brühl gesucht.

Offerten wolle man ges. bei Herrn Franz Schirmer, Hainstraße Nr. 30, niederlegen.

Gesucht wird als

Weslocal

eine nicht zu große Stube am liebsten am Ringe unsern der Grimm. Straße. Offerten unter Y. II. 3. d. bef. die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird ein helles Parterrelokal zur Buchbinderei mit Wohnung und Gasleitung im Preise bis 300 Thlr. Adressen unter H. II. 187 abzugeben in der Buchhandlung des Hrn. Otto Kleinam, Universitätsstraße.

Eine Werkstelle

für eine kleine Möbelstickei wird sofort oder später gesucht. Adressen Poststraße 7 beim Haussmann niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein nicht zu großer Keller in der Nähe des Halleischen Göschens. Adressen abzugeben Halleischen Göschchen Nr. 12.

Ein Keller

wird zu Ostern oder Johannis in der Nähe des Ros- oder Königspalaces zu miethen gesucht. Adressen sind unter X. X. 100 im Annenbüro von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39, niederzulegen.

Gesucht wird in der Nähe der Waldstraße in einem heller Keller oder Niederlage sofort zu miethen. Adressen mit Preisangabe durch die Exped. dieses Blattes unter T. No. 100.

Dresdner Vorstadt wird ein Bläsch zum Aufstellen eines Kessels zu miethen gesucht.

enlogis im
et zu ver-
comptoir,
r.

a. e. vier
Neudnik.
markdort,

ge, besteht
1 ruhige
ermieteten
867. sind
wegen.

neube,
Säldn,
ist per
is zum
zu ver-
unter
in dieses
auerei

Jung des
Wissens
meilen.
rugen.
ab ein
er amio.

Frauen
2 Tr.
Haus,
Garten
en, zu
3. Et.

mit sehr
und dem
5. April
atesfes-
Nr. 22.
Stube
Rathaus.
Nr. 32,

ist an
Et.

enstraße

/

zu ver-

siehend
zudem
en

II.
Haus-

reundl.
art. r.

a ver-

brunig,
ter an
IV.

neßt
en, ist
age.

Bim-
ist zu
ge.

offen-
April

5 mit
Haus.

eund.
en zu
de.

2. am
Str.)

dier.

nebst
art.

mit
Ein-
ge-
gen-
zu

nebst
elchen.

ebi.
ju-
L.

Werbung vor Ankunft d. Belohnung.

Berlossen wurde Mittwoch Abend von Bonnrand im Rosenthal durch die Rosenthalgasse nach der Promenade zu einem kleinen goldenen Damenschlösschen, das sich von der Kette löste. Auf der Rückseite sind von außen die Buchstaben N P eingraviert. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung Centralstr. 12 parterre.

Am 30. vor. Monat ist ein Trauring mit der Gravirung C. St. d. 4. Juli 1865 verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Turnerstraße 1, 4. Et. r.

Berlossen wurde Sonntag eine goldene Uhr, gegen Belohn. abzug. Vorhangstr. 5, 1. I.

Berlossen wurde ein goldener Siegelring mit Jaspis und eingeschneidem Wappen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung im Schloss Pleißenburg, Gerichtsammt II. bei Herrn Notarmeister Weber abzugeben.

Berlossen wurde Donnerstag nach 1 Uhr von der Nicolaistraße bis ans neue Theater ein goldener Siegelring mit buntem Stein. In den Ring war eingraviert d. 30. März 1873 u. d. Mutter. Gegen Bel. von 20 M. abzug. Lange Str. 24 p.

Gefunden Freitag Abend im Theater ein Umband. Abzuholen Nicolaistr. Nr. 15, 4. Et.

Zugelaufen ein schwarzer Hund mit gelben Füßen. Abzuholen Bühlgasse 8 beim Haubmann.

Auf den 7. April d. J. Vormittags vor 12 Uhr ist am hiesigen K. Bezirksgerichtsamt die Subhaft der an der Leipzigerstraße 12 b und 12 und an der Frankf. Str. 33 gelegenen Grundstücke übernommen worden. Unterzeichner macht gebreite Reflectanten nicht nur nochmals darauf aufmerksam, sondern erichtet sich auch zu mehrfachter Auskunft und vermittelte genauer Besichtigung.

H. Ernst Wagner,
Leipzigerstraße 12, I.

Aufmerksam

wird gemacht auf die heute, Freitag, von 10 Uhr ab, eventuell noch morgen stattfindende

Auction,

Karolinenstraße No. 3 von wirtlich noblen Möbeln, Bildern, Spiegel, Regulator, Delgemälden, echte Silbergerätschaften, seine Gardinen nebst Gardinenstaken, seine Tapete, Betten, Wäsche, vollständige Küchenanrichtungen, 1 Geldschrank, vollständige Contoreinrichtung, Brückenzwage, Handwagen ic. ic.

Die geliebten Biergläser bitten recht baldigst wieder zurückzugeben Restaurateur Ferdinand Lenzen, Colonnadenstraße.

Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche aus Leipzig, Dresden, selbst aus Berlin, bei Weissen. Den Absendern unserer aufrichtigen und freundlichsten Grüße, Ebd. 18 Elberfeld, den 1. April 1873.

B. B. Buchbinder, Director. M. Bertha Buchbinder geb. Schwiering.

Die gegen Frau Gleitmann aufgeschossene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Gorisch.

Herzlichen Dank

Herrn Heinrich Sommer für die uns bereitete Freude. Gott mag Sie belohnen. Eine schwer geprüfte Familie.

N. 14. Mr. S.

Bei der immer mehr zunehmenden Frequenz welche die Vortheile unserer Stadt annimmt, hält man es für schädlich, daß Baden in der Parthe, von Schönfeld bis an den Berliner Bahnhof, welches ohne Badehofen in rohster Weise jetzt wieder stattfindet, streng zu verbieten. Die betreffenden Behörden werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht.

An den Neugierigen,

welcher in dem gestrigen Tageblatt anfragte, ob in der zehntägigen Arbeitszeit Frühstück und Besper inbegriffen wäre, erkennen wir denselben als einen höchst schwanzlängen Kopf, indem wir doch von 7 bis 12 und 1 bis 6 Uhr ununterbrochene Arbeitzeit beanspruchen.

Die Kupferschmiede-Schülfen.

Geheime Anbeterin!

Keine Ahnung von der schönen Verfasserin des Gedichts. Bitte um nähere Angaben! Adresse bis Sonntag jetzt "Stadt Rom".

Der Empfänger des vor vier Wochen nach Stadt Dresden gefandten Briefes.

E. Th. No. 17.

Ein Brief posta restante liegt bereit. Abzuholen gegen Rennung der vollen Vornamen.

Junge Dame, blondes Haar, braunes Kleid, schw. u. weiß. Halbstück, fast jeden Tag frisch nach 8 Uhr Gerberstr. passend, wird häufig geb., wenn Annäherung erw., ein Rendez-vous (Sonntag) durch d. Bl. zu best.

Die vielbewährte, einzige edte

Zimmerboden-Glanz-Pasta von Schmitt in Frankfurt a. M. ist der elegante, schönste, billigste u. dauerhafteste Anstrich sowohl gewöhnlicher, als Parquetböden. Ausführung sehr einfach. (Hier & Schachtel 22½ M durch Otto Meissner, Nicolaistr. 52, zu beziehen.)

Bad Wildenstein

Leipzig, Schletterstraße 5. Kiesnadelampfbäder 2. und 3. Classe, täglich für Damen 1—4, für Herren 8—12 und 4—8 Uhr. Separatkabinett von Sonnabend den 5. April an.

Aerztlicher Verein.

Freitag den 4. April.

83er. Heute Generalversammlung

in Stadt Gotha.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Abstimmung der Anteilscheine und sofortige Auszahlung gegen Abgabe derselben u. s. w.

Abonnements-Einladung

auf

Hertlein's

Wasserleitungs-Filter-Apparate

für

Klarung des Trink-, Koch- und Waschwassers.

Jeder Abonnent erhält leihweise einen Filter-Apparat und kostet die Benutzung desselben vierteljährlich pränumerando 1 Thlr.; die Anlage wird nur einmal mit 20 M. bezahlt. Sobald der Filter das Wasser nicht mehr kristallhell ließt, erhält der Abonnent sofort kostenfrei einen neuen Apparat.

Wilhelm Hertlein,

Magazin für Wirtschafts-Gegenstände,

Grimmische Straße Nr. 12.

Bekanntmachung.

Bei der heute Abend nach 6 Uhr erfolgten notariellen Verlosung der zum Besten der Suppenverteilungs-Anstalt von dem Frauen-Hilfsverein allhier ausgestellten Gegenstände sind auf nachfolgende Postnummern Gewinne gefallen:

6 7 10 23 36 44 55 71 85 87 93 98 99 102 103 111 125 136 141 146 154 161 162 181
183 205 222 223 225 236 239 254 257 283 299 321 322 325 329 345 347 348 362 371
375 379 392 395 409 417 423 483 485 492 511 531 532 540 543 544 546 547 549 551 557
559 564 566 588 612 625 637 651 658 676 695 722 730 734 739 742 743 746 751 752 754
756 765 771 774 786 810 811 835 844 847 855 860 862 865 870 881 909 910 919 940 945
946 948 953 957 958 968 986 991 1024 1044 1050 1061 1089 1101 1106 1133 1135 1143
1144 1145 1156 1160 1173 1184 1186 1194 1195 1205 1217 1218 1220 1224 1240 1241 1257
1259 1276 1282 1296 1302 1327 1336 1342 1364 1366 1384 1395 1408 1415 1420 1435 1441
1456 1462 1483 1492 1512 1517 1518 1540 1549 1553 1561 1586 1587 1591 1592 1601
1603 1605 1615 1618 1679 1681 1688 1704 1720 1753 1754 1769 1770 1790 1799 1802
1810 1838 1841 1845 1846 1873 1881 1889 1902 1904 1910 1917 1919 1935 1936 1958 1963
1967 1968 1958 1991 2005 2031 2033 2039 2049 2056 2059 2072 2079 2084 2098 2119
2124 2126 2133 2139 2151 2186 2187 2188 2200 2213 2226 2251 2253 2266 2277 2280
2281 2301 2342 2343 2363 2370 2376 2394 2395 2410 2418 2422 2425 2430 2440 2443 2475
2489 2500 2510 2514 2517 2519 2532 2542 2549 2559 2570 2585 2591 2599 2601 2611 2615
2630 2631 2638 2653 2654 2655 2667 2668 2677 2685 2687 2691 2723 2734 2735 2748 2757
2761 2769 2771 2774 2839 2841 2850 2853 2859 2870 2872 2879 2882 2902 2930 2940 2971
2981 2986 2993 3005 3006 3021 3028 3029 3030 3049 3050 3058 3065 3067 3068 3089
3090 3094 3112 3118 3123 3135 3146 3153 3187 3215 3223 3225 3227 3228 3244 3259 3268
3276 3279 3282 3303 3305 3319 3323 3342 3345 3347 3369 3377 3386 3392 3395 3399 3400
3404 3410 3425 3445 3450 3453 3454 3501 3537 3542.

Die Gewinne sind, gegen Rückgabe der Poste, im Ausstellungslocale, alte Rathausgasse, Freitag den 4. April d. J., Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags 2 bis 6 Uhr, oder Sonnabend den 5. April, Vormittags 9 bis 12 Uhr, gefällig abzunehmen.

Leipzig, den 2. April 1873.

Herr Heinrich Goetz, requirierter Notar.

Die gegen Frau Gleitmann aufgeschossene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Gorisch.

Herzlichen Dank

Herrn Heinrich Sommer für die uns bereitete Freude. Gott mag Sie belohnen. Eine schwer geprüfte Familie.

N. 14. Mr. S.

Die größten Feinde der Saare

sind die Schnuppen und Flechten auf dem Kopfe, da durch diese Nebel die meisten (fast alle) Zahlkopfe entstehen. Dieselben nun rational zu vertreiben, gibt es kein reelles Mittel, als daß von Adolf Heinrich in Hoffmann Hof erfundene und angefertigte ausgezeichnete Kopfwaschwasser, welches Derselbe unter dem Namen China-Wasser verfaßt; durch den Gebrauch dieses Wassers werden nicht nur die oben angeführten Nebel sofort beseitigt, es hat dasselbe hauptsächlich auch die außerordentliche Eigenschaft, die dünnen Seidenhäutchen zu kräftigen und ihnen den gehörigen Stoff zum Wachsthum einzuführen. Über die Wahrheit des Vorstehenden geben die Herren Medicinalrat Dr. Johannes Müller und Dr. med. Hess in Berlin, sowie der Stadtkonservator Dr. A. Groyen in Hamburg ihre wissenschaftlichen Gutachten ab. Dieses China-Wasser, welches in ganz Deutschland und im Auslande schon von vielen tausend Personen mit dem günstigsten Erfolg angewandt wurde, ist à flacon ½ M. und 1 M. nur echt zu beziehen durch Baldwin Bellas, Coiffeur, Königplatz Nr. 5 und beim Erfinder und Fabrikanten Adolf Heinrich in Hoffmann Hof.

Bekanntmachung.

Zum beliebigen Besuche der Ausstellung von Schuhwaren, Schuhmacherarbeiten und den neuesten Hübschmaschinen für das Schuhmachergewerbe und zum Eintritt in den Zuhörerraum zu den Versammlungen des ersten deutschen Schuhmachertages im Schützenhaus vom 13. bis 16. April d. J. sind Portout-Büllets zum Preise von 7½ Mgr. zu haben und wird zur Erleichterung des Einfahrens gestatten.

Dieselben sind zu haben bei

Herrn A. Kunze, Hotel de Pologne, im Gewölbe,
Ellrich, Nicolaistraße, Goldener Ring, im Gewölbe,
Scheiner, Burgstraße Nr. 10, 3. Etage.

Das Comité.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 4. April a. v. vñentlich 8 Uhr lezte öffentliche Sitzung in dieser Galerie im Gesellschaftslocale (Brühl 3/4).

Vortrag: Herr Ingenieur Uhland: Ueber Patentwesen.

Ausstellung des Modells eines neuen patentirten Wagens von Herrn W. Hohenstein in Plagwitz.

Vorlage des Gutachtens der Commission zur Beurtheilung der vom hiesigen Ratze eingeführten hydraulischen Verschlüsse für Gasleitungen.

Aufnahme neuer Mitglieder. — Gäste willkommen.

Das Directorium.

3. Vortrag über Zeichenunterricht

in der Aula der I. Bürgerschule.

Freitag Abend: Methodik im Zeichnen nach der Natur. Anfang 7 Uhr.

Filzner.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Bereins-Versammlung

heute Freitag den 4. April 1½ Uhr bei Herrn Winck, Gambrinusalle.

Tages-Ordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Berichterstattung betreffs des Dienstboten-Bureaus.
- 3) Befreiung und Wahl zum Delegierten in Berlin.

A. Grun, Vor.

Leipziger Turnverein.

Mittwoch, den 9. April Abends 1½ 8 Uhr

in Zahn's Restauration, Rosenthalgasse statt.

Tagesordnung: 1) Jahresrechnung und Wahl der Revisionscommission. 2) Wahl von 18 Turnratshälsiglern. 3) Wahl eines Kreisvertreters. 4) Abänderung von §. 8 der Vorschriften.

Die abgestempelten Mitgliedskarten sind vorzuzeigen. Exemplare der Jahresrechnung sind in der Turnhalle zu haben.

Der Turnrat.

Leipziger Turnverein (Schreiberstraße).

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 94.

Freitag den 4. April.

1873.

Die Verlobung meiner Tochter Fanny mit Herrn Kaufmann Paul Püttner hier bebere ich mich ergebenst anzuseigen.

Leipzig, im März 1873.

Dr. Otto Günther.

Melitta Stephan
Julius Thomas
empfahlen sich als Verlobte.
Brandis, Leipzig, Chemnitz.

Entbindung & Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr wurde meine Frau von einem kräftigen Mädel glücklich entbunden, was theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 3. April 1873.

Gustav Schwarzenberg.

Die glückliche Geburt eines mutteren Knaben zeigen hocherfreut an.

Leipzig, den 3. April.

Baldwin Seiss,
Agnes Seiss geb. Fritzsche.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.

Leipzig, am 3. April 1873.

Richard Höritsch und Frau,
geb. Landgraf.

Todesanzeige und Dank.

Allen Freunden und Verwandten bringe ich hierdurch zur traurigen Nachricht, daß mein guter Mann, Heinrich Kasch, nach langem Leiden, den 28. März, im Alter von 78 Jahren ruhig entschlafen ist. Danach allen Denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Neuschönfeld, den 2. April 1873.

Nosine verw. Kasch.

Vaudville-Theater.

* Leipzig, 2. April. Der Erfolg, den das neuere Venedig'sche Lustspiel "Der Sohn der Höherin" am Vaudeville-Theater findet, ist allerdings eine wesentliche Ursache, daß die um die nämliche Zeit aus das Repertoire gebrachten Szenen gewöhnlichen ins Hintertheater gerathen sind. Mit Ausnahme der Poëse "Die Droschkenkutschere von Berlin" sind wir heute nicht in der Lage, über neunenswerthe Leistungen zu berichten, da nur "Der Sohn der Höherin," welches Lustspiel bereits eingehend besprochen worden, als Novität gelten kann und auch alle Aussicht hat, lange als Stern am Bühnenhimmel zu glänzen. In dem "Droschkenkutschere von Berlin" hatte der bis gestern hier weilende Gast Herr Bocher die Rolle des August übernommen; wie können uns indes nicht verbergen, daß die Leistungen des sonst allbekanntesten Komikers, abgesehen von der leichten Heiterkeit desselben, durchaus nicht in Parallele zu stellen sein würden mit denen als Dojahn in "Klein Gold", als Krümel in "Durch's Schlüsselloch" u. s. w. Bei letzter Laune befand sich dagegen Herr Dreßler als Heinrich und namentlich trat die originelle Geschmackrichtung hinsichtlich der Wahl der Garderobe wiederum vor trefflich zu Tage. Mit bestem Beifall nennen wir Frau Weingart als "Eva," sowie Frau Jenichen als "Mutter Kasch," und die Herren Harder ("Schauwiler Krause") und Schwarz II. (Schurts). Im 5. Bild ("Rang das Ballett") errang sich Frau Schäffl durch den Tanz der Adeladen-Polla einen Erfolg, der die beginnende Künstlerin im Gebiete des Balletts zu recht fleißigem Studium anregen mag. — Wie bereits bekannt, hatte das strebame Mitglied des Theaters, Herr Rothmeyer, am gestrigen Abende zu seinem Benefiz "Die Maschinenvauer" erwählt, jene Poëse, die vor trefflich wirkt, wenn das Ensemble ein fehlerloses ist. Letzteres konnte von den diesmaligen Repräsentationen keineswegs gelten, denn nur mit wenig Ausnahmen litt das Stück an einigen Mängeln, die jedenfalls nicht mit in den Applaus eingeschlossen waren, der am Schlusse gespendet wurde und der mit Recht dem Benefizianten für seine Person galt.

Nachtrag.

* Leipzig, 3. April. Das 50jährige Berufs-Jubiläum des Hrn. Franz Theodor Franke, Besitzer der Buchhandlung von Dörfeling und Franke hier, verließ in der festlichen Weise. Im Laufe des gestrigen Tages brachten Deputationen der Buchhändler- und Buchdrucker-Genossenschaft, aus akademischen und sonstigen Kreisen dem Jubilar Glückwünsche und äußere wertvolle Zeichen der Anhänglichkeit und Dankbarkeit dar. Am Abend hatte Herr Franke in dem reich geschmückten Saal des Hotel de la Prusse seine Familie und Freunde, sowie das gesammte Geschäftspersonal zu einem splendidiven Festmahl vereinigt.

* Leipzig, 3. April. In der Peterskirche hier selbst sind am vorigen Sonntage 26 Knaben und 18 Mädchen konfirmirt worden. In der selben Kirche gingen am 26. März das erste, am 29. das zweite und am 1. April das dritte Bataillon der hiesigen Besatzung zum heiligen Abendmahl; die Zahl der Communicanten belief sich jedesmal mit Einschluss der Offiziere und der Frauen, auf mehr als 400.

* Leipzig, 3. April. Die vom verewigten

Heute Nachmittag wurde uns ein munterer Junge geboren.

Connenitz, den 2. April 1873.

Friedrich Krüger
und Frau Emma geb. Steinbock.

Heute Morgen 1½ Uhr entschlief sanft unser guter Gatte, Sohn und Bruder, Herr Emil Becker, nach erst 1½ jähriger glücklicher Ehe in seinem 28. Lebensjahr. Dieses seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid. Die Beerdigung findet Sonntag den 6. April Nachmittag 2 Uhr statt.

Dit trauernde Witwe Louise Wurzel

nebst Hinterlassenen.

Heute Mittag 1½ Uhr starb nach langen schweren Leiden unser liebes Kind Clemens im Alter von 1 Jahr 3 Monaten. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 3. April 1873.

W. Klingebell und Frau.

Heute Morgen 7 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod nach kurzen, aber schweren Leiden unsern liebensoffenen Gustav im Alter von 5 Monaten. Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeigen dies hierdurch an die tiefbetrübten Eltern. Leipzig, den 3. April 1873.

Gustav Cramer und Frau.

Für die vielen Beweise von Theilnahme beim Tode ihres Willi sagen warmsten Dank Neudorf, am 3. April 1873.

Carl Wagner und Frau.

Die Beerdigung des Herrn Schlossermeister Schirmer findet heute Nachmittag 3 Uhr statt.

Die Beerdigung des Herrn Emil Becker findet Sonntag den 6. April früh 7 Uhr vom Trauerhause Colonnadenstraße 22 aus statt.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Speiseanstalt I u. II. Sonnabend: Binsen mit Schwarzwisch. S. D. Hügershoff Eppler.

— Heute, Freitag, Abend veranstaltet der Gesangverein Ossian im großen Saale des Hotel de Pologne ein Concert, bei dem unter Mitwirkung der Fräulein Döser und Nederlein und der Herren Bielle, Dima, Pötsch und Zehrsfeld „des Sängers Fluch“ von Rob. Schumann zum Vortrag gebracht wird. Diesem größeren Werke gehen mehrere Quartetten und Solovorträge voraus.

Leipzig, 3. April. Wiederum haben wir leider von einem schweren Unglücksfälle zu berichten, der heute Vormittag einen hiesigen Eisenbahnamt betroffen hat. Als nämlich der Dresden-Personenzug, welcher Vormittags 1½ Uhr hier anlangt, heute in den Dresdner Bahnhof einfährt, schüttet ganz am Anfang derselben unterhalb der Holzüberbrückung des Schönefelder Weges vor dem Tauchaer Thore ein Bremser der Thüringer Bahn, Namens Karl Wilhelm Buchholz aus Goldbach, welcher von seiner Wohnung in Reuschköbel kommend auf dem Wege nach dem Thüringer Bahnhof sich befand, in kaum glaublicher Sorglosigkeit quer über die Gleise und, ohne nur anzuhören, auch auf das Fahrgesetz des ankommenden Zuges kaum 6 Schritte vor der Lokomotive hin. Hierbei wurde der Unglückliche vom Zug erfaßt und bevor nur irgend etwas zu seiner Rettung geschehen konnte, überschwemm. Er wurde zwar noch lebend, aber mit gräßlichen Verwundungen, namentlich am Kopfe, aufgehoben und mittels Siechtorbes ins Krankenhaus gebracht. Dort ist B., welcher 35 Jahre alt war und Frau und 4 Kinder hinterläßt, heute Nachmittag gestorben. Er hatte einen Schädelbruch, Rippenbrüche und noch Verletzungen der Lunge erlitten.

* Leipzig, 3. April. Reibereien zwischen Studenten und Nichtstudenten oder ungelehrte gehörten früher nicht zu den Seltenheiten, ja fü kommen, trotz der jetzt allgemeinen Volkssbildung, eventuell verwendeten sie sich für eine milde Bestrafung ihrer Defenden. Das Gericht verurteilte jedoch dem Staatsanwaltshoflichen Antrag entsprechend beide Angeklagte auf Grund §. 227. Absatz 1. des Reichsstrafgesetzbuches zu je 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnisstrafe.

— Die beiden Redactoren des in Wien erscheinenden „Journal français pour l'exposition universelle“, welche den berüchtigten Empfehlungsversuch bei der Agentiegesellschaft machten, haben, statt der gewünschten 10,000 Gulden, vom Gerichtshofe 18 resp. 15 Monate schweren Arrest erhalten. Die „N. fr. Br.“ macht auf eine Classe anderer Heldenhelden niedrigsten Ranges aufmerksam, welche nicht durch Drohungen, sondern durch Lobeserhebungen am besten ihren Beruf zu erfüllen und ihre Zwecke zu erreichen glauben, und schlägt einen derselben folgendermaßen: Einem unserer läbusten Wochenpresser, der jetzt gleichfalls die Klinte für kurze Zeit in die Ede gestellt hat und zur Peitsche gegriffen, erscheint dieser Tage bei einem sozialen Finanzmann. „Ich bin der Herausgeber der „Bergstädter Blätter“ und der „Wiener finanziellen Börsenrevue“. — „Soo“, antwortet gehoben der Financier, „also ein doppelläufer Herausgeber.“ — „So ist es“, antwortet geschmeichelt der Besucher. — „Und womit kann ich Ihnen dienen?“ „Ich möchte in meiner nächsten Nummer Ihr Bild bringen und ditti daher um Ihre Photographie, einige biographische Daten und einige...“

— „Ich verstehe“, unterbrach der Financier den Bittsteller, „ich verstehe Sie vollkommen; allein ich kann solche öffentliche Schmeicheleien unmöglich verdauen, — besonders das gedruckte Lob macht mich nervös.“ Und wendet sich um und lehrt dem Biographen den Rücken. Dieser

Da es uns nicht vergönnt war unsern verunglückten „braven Collegen“ Ernst Henning, Schaffner der K. S. St.-E. zu seiner letzten Ruhe zu begleiten, rufen wir ihm noch vom Herzen ein „Ruhe sanft! nach. Die Section des Herrn Oberchauffeur W.

Dank

allen Denen, welche bei dem plötzlichen Vercheiden unserer theuren Gatten, Sohnes und Bruders, des Schaffners an der Sächs. Staatsbahn, Ernst Julius Henning, uns durch die Begleitung des Untergangs zur letzten Ruhestätte und durch Blumenabgabe ihre Theilnahme in so reichem Maße bewiesen haben; insbesondere den Beamten der Eisenbahn und dem Verein Kameradschaft, sowie Herrn Prof. Dr. Friede für den erhabenden Trost Leipziger und Naundorf bei Oschatz,

den 3. April 1873.

Ernestine verw. Henning und Johann Christlieb Henning für sich und die übrigen Verwandten.

Berichtigung. In den Inserat „Einladung zur Ausstellung von Schuhmacher- und Schuhmacher-Geraubtschaften“ in den Ann. 92 und 93 soll es heißen: Anmeldungen bis spätestens 5. April, nicht 3. April, auszugeben zu lassen.

Leipziger Börsen-Course am 3. April 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wochsel.			Eisenb.-Stamm-Akt.	Divid. pr. 1871/1872	%	Zins-T.	per Stück Thlr.	Inland. Eisenb.-Prier.-Gbl.	%	Zins-T.	pr. St. Thlr.
Amsterdam pr. 250 Cr. f. . .	k. S. p. 8 T. 129 ^{1/2} G.		Ansbach-Teplice . . .	12	—	1. Jan.	200 f. P.	149 ^{1/4} P.	5	Jan. Jul.	500—100
	1. S. p. 2 M. 189 G.		do. N. v. 1872. 130 f. E. . .	—	—	do.	210	129 u.	5	do.	87 G.
Augsburg 100 f. im 52 ^{1/2} f. F. . .	k. S. p. 8 T. 57 ^{1/2} G.		Berlin-Anhalt . . .	18 ^{1/2}	17	4	do.	200	—	do.	500—100
	1. S. p. 2 M. 56 ^{1/2} G.		Berlin-Dresden . . .	—	—	5	1. Oct.	100	81 ^{1/4} P.	do.	99 ^{1/2} km
Belgische Banknoten pr. 300 Fos. . .	k. S. p. 8 T. 79 ^{1/2} G.		Berlin-Stettin . . .	11 ^{1/2}	12 ^{1/2}	4	Jan. Jul.	200 100	—	do.	do.
Berlin pr. 100 J. Pr. Ort. . .	k. S. p. 8 T. —		Böhmisches Nordbahn . . .	4	—	5	1. Jan.	150 f. S. 88 P.	5	do.	99 ^{1/2} km
Frankfurt a/M. pr. 100 f. in S.W. . .	k. S. p. 2 M. 56 ^{1/2} G.		Braucht. Lit. A. S. I.—V. 18 ^{1/2}	—	—	5	do.	525 f. P.	4 ^{1/2}	do.	1000—100
Hamburg	k. S. p. 8 T. —		do. Lit. B. S. I. u. II. . .	—	—	5	do.	127 f. u. P.	4 ^{1/2}	do.	1000—100
	1. S. p. 2 M. —		do. Lit. B. S. I. u. II. . .	—	—	5	do.	200 f. P.	100	do.	90 km
	k. S. p. 8 T. —		do. — III. . .	—	—	5	do.	100	81 ^{1/4} P.	do.	103 ^{1/2} P.
	1. S. p. 2 M. —		Chemnitz-Wirschnitz . . .	8 ^{1/2}	—	4	Jan. Juli.	100	134 P.	Leipa.-Dresden. Partial-Obligat.	3 ^{1/2}
London pr. 1 L. Sterl. . . .	k. S. p. 3 M. 80 ^{1/2} G.		Cottbus-Grossenhain . . .	1	—	4	1. Jan.	do.	115 G.	Anleihe von 1854	4
	1. S. p. 8 T. 79 ^{1/2} G.		Gotha. Carl-Ludwig . . .	8 ^{1/2}	—	5	Jan. Jul.	200 f. P.	4 ^{1/2}	do.	1860 4
Paris pr. 300 Francs	k. S. p. 3 M. 78 ^{1/2} G.		Groß-Köflech. Km. I. 12	—	—	5	1. Jan.	150 P.	do.	1866 4	
Petersburg pr. 100 S.-Rub. . .	k. S. p. 21 T. 90 G.		— II. . .	—	—	5	do.	136 P.	do.	1866 5	
Warschau pr. 90 S.-Rub. . .	k. S. p. 8 T. —		Görlitz-Gera . . .	4	—	4	do.	100	91 ^{1/4} km u. G.	Magd.-Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	4
Wien pr. 150 f. in Oesterz. Währ. . .	k. S. p. 8 T. 91 ^{1/2} G.		Kön.-Mindens . . .	11 ^{1/2}	—	4	do.	200	—	do.	100
	1. S. p. 3 M. 90 ^{1/2} G.		de. La. B. . .	5	—	4	do.	100	134 P.	L. Km. 4	do.
	— B. . .		Leipa.-Dresden . . .	19	16 ^{1/2}	4	Apr. Ost.	100	223 ^{1/2} km u. G.	II. Km. 4	do.
			Mährisch-Schlesische . . .	5	—	5	Jan. Jul.	200 f. S. —	—	do.	do.
			Magdeburg-Leipzig . . .	18	—	4	1. Jan.	100	267 ^{1/4} km u. G.	Magdeburg-Halberstadt . . .	4 ^{1/2}
			do. La. B. . .	4	—	4	do.	100	100 ^{1/2} km	do.	do.
			Mainz-Ludwighafen . . .	11	—	4	Jan. Jul.	250 f. 200	169 G.	do. do.	do.
			Oberschl. La. A. u. C. 18 ^{1/2}	3 ^{1/2}	—	4	do.	100	218 ^{1/4} G.	do. do.	do.
			do. La. B. 3 ^{1/2} , gen. 13 ^{1/2}	3 ^{1/2}	—	4	do.	—	—	do. do.	do.
			Oestr.-Franz. Staatsbahn . . .	12	—	5	do.	500 fr.	202 ^{1/4} G.	do. do.	do.
			Prag-Turnau . . .	9	—	5	1. Jan.	200 f. P.	104 ^{1/4} P.	do. do.	do.
			Rummelsche . . .	—	—	5	do.	100	68 P.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel . . .	4 ^{1/2}
			Süd-Oester. (Lomb.) . . .	4	—	5	May Nov.	500 fr.	115 ^{1/4} P.	do. do.	do.
			Thüringische . . .	10 ^{1/2}	—	4	1. Jan.	100	140 km u. P.	Thüringische I. Km. . .	4
			do. HLB (Gth.-Lsf.)-Obligat . . .	4	—	4	do.	88 G.	do. do.	do.	do.
			do. L. G. (Gern.-Bisch.) 4 ^{1/2}	4 ^{1/2}	—	4	do.	98 ^{1/4} km	do. III. . .	4	do.
			do. — 4 ^{1/2}	—	—	4	Jan. Jul.	da.	87 G.	IV. . .	4 ^{1/2}
			Weim.-Gera (4 ^{1/2} , gen.) . . .	—	—	4	do.	—	—	V. . .	4 ^{1/2}
										Werrabahn . . .	5
											do. do.
											100 ^{1/2} G. kl. 100 ^{1/2} P.
			Eisenb.-Stm.-Py.-Akt.					Ausland. Eisenb.-Prier.-Gbl.			
								Ansbach-Teplice . . .	I. Km. . .	5	do.
								do. II. Km. . .	5	do.	100
								do. Em. v. 1868 . . .	5	do.	99 ^{1/4} G.
								do. Em. v. 1871 . . .	5	do.	98 ^{1/4} km u. P.
								do. Em. v. 1872 . . .	5	do.	96 ^{1/2} km
								Böhmisches Nordbahn . . .	Apr. Ost.	200	93 ^{1/2} km
								do. Em. 1871 . . .	5	do.	91 km
								Brann-Rositz . . .	Jan. Jul.	100	94 P.
								do. Em. 1872 . . .	5	do.	91 ^{1/2} km
								Buschtiehdar (Böh. Nordwb.) . . .	Apr. Ost.	200	95 ^{1/2} km
								do. Em. v. 1871 . . .	5	do.	95 ^{1/2} km u. G.
								do. Em. v. 1872 . . .	5	do.	95 ^{1/2} km
								Danau-Dras. Partial-Obligat . . .	5	do.	93 ^{1/2} km
								do. Em. 1871 . . .	5	do.	93 ^{1/2} km
								Erzherzog Albrechtsbahn . . .	May Nov.	200 f.	93 ^{1/2} km u. P.
								Galiz.-Carl-Ludwigsbahn I. Km. . .	5	Jan. Jul.	200 ^{1/2}
								do. II. Km. . .	5	do.	90 ^{1/2} P.
								do. III. Km. . .	5	do.	89 ^{1/2} P.
								do. IV. Km. . .	5	do.	89 ^{1/2} km
								do. V. Km. . .	5	do.	—
			Bank- u. Cred.-Akt.					Ausland. Eisenb.-Prier.-Gbl.			
								Ansbach-Zeitz . . .	I. Km. . .	5	do.
								do. II. Km. . .	5	do.	100
								do. Em. v. 1868 . . .	5	do.	99 ^{1/4} G.
								do. Em. v. 1871 . . .	5	do.	98 ^{1/4} G.
								do. Em. v. 1872 . . .	5	do.	96 ^{1/2} km
								Böhmisches Nordbahn . . .	Apr. Ost.	200	94 ^{1/2} km
								do. Em. 1871 . . .	5	do.	93 ^{1/2} km
								Brann-Rositz . . .	Jan. Jul.	100	94 P.
								do. Em. 1872 . . .	5	do.	93 ^{1/2} km
								Buschtiehdar (Böh. Nordwb.) . . .	Apr. Ost.	200	95 ^{1/2} km
								do. Em. v. 1871 . . .	5	do.	95 ^{1/2} km u. G.
								do. Em. v. 1872 . . .	5	do.	95 ^{1/2} km
								Danau-Dras. Partial-Obligat . . .	5	do.	93 ^{1/2} km
								do. Em. 1871 . . .	5	do.	93 ^{1/2} km
								Erzherzog Albrechtsbahn . . .	May Nov.	200 f.	93 ^{1/2} km u. P.
					</						